

empirische kulturwissenschaft seminar-info

Wintersemester 2022-23

Universität Hamburg
Fakultät für Geisteswissenschaften
Fachbereich Kulturwissenschaften

Institut für Empirische Kulturwissenschaft
Edmund-Siemers-Allee 1 (West)
D-20146 Hamburg

Fon 040 42838-4974
Fax 040 42838-6346
E-Mail geschaeftszimmer.ekw@uni-hamburg.de

Homepage <https://www.kulturwissenschaften.uni-hamburg.de/de/ekw>

Das Seminar-Info

Inhalt

Das Seminar-Info (kommentiertes Vorlesungsverzeichnis – kvv) bietet einen aktuellen Überblick über das Lehrangebot des Instituts für Empirische Kulturwissenschaft sowie alle wichtigen Informationen und Termine für das aktuelle Semester.

Seminarbeginn und weitere Termine

01.10.2022	Beginn des Wintersemesters 2022-23
17.10.2022	Erster Vorlesungstag des Semesters
04.02.2023	Letzter Vorlesungstag des Semesters
31.03.2023	Ende des Wintersemesters 2022-23
24.12.2022 – 08.01.2023	Weihnachtsferien

Studienplan

Die Studienordnungen, die Studien- und Modulhandbücher sind auf der Homepage des Instituts <https://www.kulturwissenschaften.uni-hamburg.de/de/ekw> erhältlich. Sie geben Auskunft über die Leistungsanforderungen des Haupt- und Nebenfachstudiums Empirische Kulturwissenschaft (BA) und des Masterstudiums.

Aktuelle Informationen

- Alle wichtigen Informationen und Hinweise zum Lehrprogramm und Institutsbetrieb können aus der Homepage entnommen werden unter <https://www.kulturwissenschaften.uni-hamburg.de/de/ekw>
- Weiterhin informiert die Pinnwand direkt neben dem großen Seminarraum (Raum 220) über die wichtigen Informationen und Hinweise.
- Individuelle Informationen zu den Lehrenden finden sich an deren Pinnwänden neben deren Türen oder auf der Homepage unter <https://www.kulturwissenschaften.uni-hamburg.de/ekw/personen.html>

Homepage des Instituts für Empirische Kulturwissenschaft

Die Homepage des Instituts <https://www.kulturwissenschaften.uni-hamburg.de/ekw> bündelt eine Fülle von Informationen über die Hamburger Empirische Kulturwissenschaft, Institutsaktivitäten, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Hinweise auf Studienangelegenheiten, die Bibliothek und das Geschäftszimmer, das Lehrangebot, Studienpläne und Prüfungsordnungen sowie Links zu kulturwissenschaftlich interessanten Internet-Adressen.

Fachschaftsrat Empirische Kulturwissenschaft

Der Fachschaftsrat (fsr) ist – gemeinsam mit den anderen Fachschaftsräten des Departments Kulturwissenschaften – im Foyer des ESA 1 (West) zu finden; und zwar im Foyer gegenüber dem Café Del'Arte. Den fsr erreicht man über das fsr-Postfach im Geschäftszimmer.

Hamburger Journal für Kulturanthropologie

„Hamburger Journal für Kulturanthropologie“ (hjk) heißt die Zeitschrift des Instituts für Empirische Kulturwissenschaft. Das hjk bietet Institutsangehörigen und Studierenden die Chance, Beiträge, die im Rahmen von Lehrveranstaltungen verfasst wurden, zu publizieren. Ferner besteht die Möglichkeit, im Redaktionsteam mitzuwirken. Interessierte wenden sich bitte an hjk@uni-hamburg.de oder an Anna Stoffregen, Tel. 42838-8256.

Jobs im Institut für Empirische Kulturwissenschaft

Im Institut für Empirische Kulturwissenschaft sind stets diverse Studierende beschäftigt – als TutorInnen, in der Bibliothek oder zur Unterstützung des Lehrkörpers (Hiwi). Der Stundenlohn beträgt – wie an der gesamten Universität – 10,91 EUR (brutto) je Stunde. Die monatliche Vergütung einer Tutorin / eines Tutors beträgt 123,18 EUR (brutto) je 1 Semesterwochenstunde. Wer Näheres erfahren möchte, wende sich bitte an das Geschäftszimmer.

[kv] kulturwissenschaftlich-volkskundliches Forum und Mailingliste

Das Institut für Populäre Kulturen der Universität Zürich betreut das Diskussionsforum und die Mailingliste für alle volkskundlich Interessierten im deutschsprachigen Raum. Wer sich in die Mailingliste einschreibt, wird regelmäßig über Vorträge und Kongresse, Stellenausschreibungen und dergleichen mehr informiert. Nähere Informationen und Anmeldeöglichkeit unter <http://www.d-g-v.org/onlinedienste/kv-mailingliste>.

Newsletter

Interessierte Studierende können sich, wenn sie den Newsletter des Instituts für Empirische Kulturwissenschaft abonniert haben, über interessante Jobangebote, Praktika, Ankündigungen von Ausstellungen und Vorträgen informieren. Hierzu ist es erforderlich sich selbstständiger unter folgendem Link einzutragen: <https://mailman.rz.uni-hamburg.de/mailman/listinfo/ifvk.gwiss>

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

Geschäftszimmer

- Olga Hinrichs
Fon 040 42838-4974
Fax 040-4273 12683
E-Mail geschaeftszimmer.ekw@uni-hamburg.de

Öffnungszeiten siehe Homepage und/oder
Aushang an Raum 216

Professorinnen und Professoren

- Prof. Dr. Gertraud Koch
Fon 040 42838-2014
E-Mail gertraud.koch@uni-hamburg.de
- Prof. Dr. Sabine Kienitz
Fon 040 42838-7053
E-Mail sabine.kienitz@uni-hamburg.de
- Prof. Dr. Kerstin Poehls (Juniorprofessorin)
Fon 040 42838-9541
E-Mail kerstin.poehls@uni-hamburg.de

Sprechzeiten während der Vorlesungszeit:
Siehe Aushang an Raum 213

Sonst:
Siehe Aushang an Raum 213

Sprechzeiten während der Vorlesungszeit:
Siehe Aushang an Raum 214

Sonst:
Siehe Aushang an Raum 214

Sprechzeiten während der Vorlesungszeit:
Siehe Aushang an Raum 215

Sonst:
Siehe Aushang an Raum 215

Wiss. Mitarbeiter, PD, Honorarprofessoren, Lehrbeauftragte

- Dr. med. Carolin Albers
- Manuel Bolz B.A.
- Dr. Lesley Branagan
- Dr. Matthias Dreyer
- Isabel Eiser M.A.
- Dr. Eliane Fernandes Ferreira
- Prof. Dr. Norbert Fischer
- Dr. Christine Hämmerling *
- Florian Helfer M.A.
- Dr. Gerrit Herlyn
- Roman Knipping-Sorokin M.A.
- Samantha Lutz M.A.
- Theresa Müller M.A.
- Dr. Thomas Overdick
- Dr. Anna Stoffregen
- Dr. Teresa Stumpf
- Dr. Nina Szogs
- Alejandra Tijerina Garcia M.A.
- Quoc-Tan Tran MRes
- Prof. Dr. Rolf Wiese

Sprechzeiten während der Vorlesungszeit:

Sprechzeiten und Kontaktmöglichkeiten
der nebenstehenden Personen werden zu
Veranstaltungsbeginn im Seminar bekannt
gegeben.

* – *unter Vorbehalt*

Studienberatung:

- Dr. Anna Stoffregen
Fon 040 42838-8256
Email anna.stoffregen@uni-hamburg.de

Sprechzeiten während der Vorlesungszeit:
Nach Vereinbarung (Anmeldung per Mail)

Sonst: Siehe Aushang an Raum 210

- Florian Helfer M.A.
Fon 040 42838-4681
Email florian.helfer@uni-hamburg.de

Sprechzeiten während der Vorlesungszeit:
Nach Vereinbarung (Anmeldung per Mail)

Sonst: Siehe Aushang an Raum 211

Studienbüro

- Studienkoordinator: Dr. Ozanan Rocha
Fon 040 42838-4284
Email ozanan.rocha@uni-hamburg.de
Vertretung: Tanja Maquet
Fon 040 42838-9136
Email tanja.maquet@uni-hamburg.de

Erreichbarkeit und Öffnungszeiten
Siehe Homepage
<https://www.kulturwissenschaften.uni-hamburg.de/studium.html>

- Prüfungsabteilung:
E-mail: pa-kultur@uni-hamburg.de

Heike Schmäser (Bachelor)
Tel.: 040-42838-4564

Sue Ling Höffken (Master L-Z)
Tel.: 040-42838-9571

Helene Kang, M.A.
(Magister inkl. Baccalaureat, Master A-K)
Tel.: 040-42838-9241

Fachbereichsbibliothek

Elisabeth Quenstedt
Fon: 040 42838-2402
E-Mail: bibliothek.ekw@uni-hamburg.de

Öffnungszeiten während der Vorlesungszeit:
Siehe Homepage
Sonst: Siehe Homepage

Fachschaftsrat (fsr)
fsr.ekw.uhh@gmail.com

Erdgeschoss ESA 1 (West), gegenüber dem Cafe
Del'Arte, Post auch über das FSR-Fach im
Geschäftszimmer)

Anmeldephasen:

Bitte die abweichenden Anmeldephasen für Lehrveranstaltungen des FB Kulturwissenschaften beachten.

Aktuelle Anmeldephasen im WiSe 2022-23 finden Sie in der Tabelle unten.

STINE- STANDARDPHASEN	ANMELDE-, ABMELDE- UND UMMELDEPHASE IM FACHBEREICH KULTURWISSENSCHAFTEN (vom Standard abweichende Daten sind rot gekennzeichnet)			
Vorgezogene Phase 20.06.-30.06., 13:00	Die Phase gilt nicht für Veranstaltungen des Fachbereichs Kulturwissenschaften			
Anmeldephase	Do, 01.09.22	09:00 Uhr	Do, 22.09.22	13:00 Uhr
Nachmeldephase 20.06.-30.06., 13:00	Die Phase gilt nicht für Veranstaltungen des Fachbereichs Kulturwissenschaften			
Erstsemester 10.10.-13.10., 16 Uhr	Mo, 10.10.	09:00 Uhr	Fr, 14.10.	16:00
Ummelde- und Korrekturphase 17.10.-27.10., 13:00 Uhr	Mo, 17.10.	09:00 Uhr	Fr., 4.11.	16:00
ABMELDEPHASE	Zusätzliche <u>ABMELDEPHASE</u>			
nur für Veranstaltungen des FB Kultur (56-xxx) und nur zum Abmelden	Fr., 4.11.	16:00	Fr., 18.11.	13:00

I. BACHELOR

I.1. Orientierungseinheit

LV-Nr.	56-100			
LV-Art/Titel	Orientierungseinheit für Studienanfänger_innen – Einführung in das Studium der Empirischen Kulturwissenschaft <i>Orientation Phase for First-Semester Students – Introduction to Anthropological Studies in Culture and History</i>			
Zeit/Ort	Blockveranstaltung (verpflichtend): Mo 10.10. – Fr 14.10., R. 220 ESA W			
Dozent/in	Loreen Schwabe, Anna Reinöhl, Betreuung: Anna Stoffregen			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein	Teilnahmebegrenzung : nein	Block-LV: Ja	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent, Gasthörer, Uni-Live: nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-100 (2 LP)	BA neu: EKW (fsb13-14)-M1			
Kommentare/Inhalte				

I.2. Vorlesungen

LV-Nr.	56-101			
LV-Art/Titel	Vorlesung: Einführung in die Empirische Kulturwissenschaft <i>Lecture: Introduction to Anthropological Studies in Culture and History</i>			
Zeit/Ort	2st., Di 10-12 Uhr, R. 221 ESA W, Beginn 1.11.2022			
Dozent/in	Christine Hämmerling *			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): Ja, 30 TN	Teilnahmebegrenzung : nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent: ja, 10 TN Uni-Live: ja
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-101 (2 LP)	BA: EKW (fsb13-14)-HF-M5, -NF-M5, SG, WB-Kultur			
Zusätzliche Informationen	Nur für Hauptfächler mit Tutorium 56-101 ÜB			
Kommentare/Inhalte	Die Vorlesung führt ein in zentrale Forschungsgegenstände, Methoden und Theorien sowie in die wichtigsten Berufsfelder der Empirischen Kulturwissenschaft. Die Empirische Kulturwissenschaft erforscht die alltagsbezogenen, lebensweltlichen Dimensionen von Kultur und analysiert diese in Relation zu den jeweiligen gesellschaftlichen Zusammenhängen. Sie versteht sich dabei als Gegenwartswissenschaft, die historisch argumentiert, kulturelle Phänomene in zeitgeschichtliche Zusammenhänge einordnet und die sozialen und kulturellen Dynamiken in der Moderne analysiert.			

	Im Laufe des Semesters werden fachspezifische Grundbegriffe, Fragestellungen und Argumentationsweisen vorgestellt und ein Überblick über die Fachentwicklung gegeben.
Literatur	Sabine Hess, Johannes Moser und Maria Schwertl (Hg.) (2013): Europäisch-ethnologisches Forschen. Neue Methoden und Konzepte. Berlin: Reimer. Kaschuba, Wolfgang (2006): Einführung in die Europäische Ethnologie. 3. Aufl. München: C.H.Beck. Warneken, Bernd Jürgen (2006): Die Ethnographie populärer Kulturen. Eine Einführung. Wien u.a.: Böhlau UTB. Heimerdinger, Timo, Tauschek, Markus (Hg.) (2020): Kulturtheoretisch argumentieren: Ein Arbeitsbuch. Münster: Waxmann.

I.3. Proseminare

LV-Nr.	56-102			
LV-Art/Titel	Proseminar I Gruppe I: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und forschende Lernen <i>Introduction into Scientific Work and Research Methods</i>			
Zeit/Ort	2st., Do 10-12 Uhr, R. 220 ESA W			
Dozent/in	Anna Stoffregen			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein	Teilnahmebegrenzung : nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent: nein, Uni-Live: nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-102 (5 LP)	BA HF: EKW (fsb13-14)-HF-M1 (mit Tutorium)			
56-102 (7 LP)	BA NF: EKW (fsb13-14)-NF-M1(mit Tutorium)			
Zusätzliche Informationen	Mit Tutorium 56-102 ÜB			
Kommentare/Inhalte	<p>Was bedeutet es, empirisch-kulturwissenschaftlich zu forschen? Dieser Frage geht das einführende Proseminar nach, indem es eine Zusammenschau zentraler Themen, Arbeitsfelder, Fragestellungen, Arbeitsweisen und Quellen des Faches bietet. Das Einführungsseminar ist ein Übungsfeld für Studierende, um an konkreten Beispielen empirisch-kulturwissenschaftliche Methoden im Rahmen kleiner Forschungsprojekte zu erproben und so die verschiedenen methodischen Zugänge und Arbeitsweisen des Faches kennenzulernen und anzuwenden. Das Seminar gibt dazu einen Überblick über die zentralen Phasen eines Forschungsprozesses sowie die damit verbundenen empirischen Verfahren wie Feldforschung (qualitative Interviews, teilnehmende Beobachtung), Analyse materieller Kultur und archivalische Dokumentenanalyse. Darüber hinaus werden wissenschaftliche Arbeits- und Präsentationstechniken ebenso wie Analyse und Interpretationsverfahren vorgestellt und im Tutorium vertieft. Beispielhaft wird so gemeinsam erörtert, wie im Fach während des Forschungsprozesses Daten erhoben, analysiert, interpretiert und präsentiert werden. Gleichzeitig steht diese Veranstaltung in Verbindung mit der Vorlesung aus Modul 5.</p> <p>Das Proseminar (Gruppe I und II) wird in zwei parallel geführten Gruppen mit gleichen Inhalten stattfinden.</p> <p>Die Veranstaltung wird jeweils von einem obligatorischen Tutorium in Form einer Forschungswerkstatt begleitet, in der einerseits allgemeine Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens und Präsentierens vertieft behandelt und andererseits thematische sowie methodische</p>			

	<p>Fragen und Probleme aus der eigenen Forschungspraxis weiter diskutiert werden. Genau wie das Proseminar wird das Tutorium in zwei parallel geführten Gruppen mit gleichen Inhalten, aber zu verschiedenen Wochenterminen stattfinden (s. TUT I und TUT II).</p> <p>Leistungsanforderungen: Aktive, regelmäßige Teilnahme sowie Vor- und Nachbereitung der Seminarsitzungen; Konzeption und Durchführung eines kleinen Forschungsprojekts (Materialrecherche, -erhebung und -auswertung); Präsentation von Ergebnissen in mündlicher und schriftlicher Form in Einzel- und/oder Gruppenarbeit. Weitere Details folgen in der ersten Seminarsitzung.</p>
Literatur	<p>Literatur zur Einführung: Christine Bischoff, Karoline Oehme-Jüngling, Walter Leimgruber (Hg.): Methoden der Kulturanthropologie. Bern 2014. Natalie Konopinski (Hg.): Doing anthropological research: a practical guide. London, New York 2014. Sabine Hess, Johannes Moser, Maria Schwertl (Hg.): Europäisch-ethnologisches Forschen: neue Methoden und Konzepte. Berlin 2013. Silke Götttsch, Albrecht Lehmann (Hg.): Methoden der Volkskunde. Positionen, Quellen und Arbeitsweisen der Europäischen Ethnologie. 2. Aufl. Berlin 2005. Wolfgang Kaschuba: Einführung in die Europäische Ethnologie. 3. Aufl. 2006. Zu Beginn der Vorlesungszeit wird ein Raum auf Agora eingerichtet.</p>

LV-Nr.	56-103			
LV-Art/Titel	Proseminar I Gruppe II: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und forschende Lernen <i>Introduction into Scientific Work and Research Methods</i>			
Zeit/Ort	2st., Mi 12-14 Uhr, R. 220 ESA W			
Dozent/in	Anna Stoffregen			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein	Teilnahmebegrenzung : nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent: nein, Uni-Live: nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-103 (5 LP)	BA HF: EKW (fsb13-14)-HF-M1 (plus Tutorium)			
56-103 (7 LP)	BA NF: EKW (fsb13-14)-NF-M1 (plus Tutorium)			
Zusätzliche Informationen	Mit Tutorium 56-103 ÜB			
Kommentare/Inhalte	<p>Was bedeutet es, empirisch-kulturwissenschaftlich zu forschen? Dieser Frage geht das einführende Proseminar nach, indem es eine Zusammenschau zentraler Themen, Arbeitsfelder, Fragestellungen, Arbeitsweisen und Quellen des Faches bietet. Das Einführungsseminar ist ein Übungsfeld für Studierende, um an konkreten Beispielen empirisch-kulturwissenschaftliche Methoden im Rahmen kleiner Forschungsprojekte zu erproben und so die verschiedenen methodischen Zugänge und Arbeitsweisen des Faches kennenzulernen und anzuwenden. Das Seminar gibt dazu einen Überblick über die zentralen Phasen eines Forschungsprozesses sowie die damit verbundenen empirischen Verfahren wie Feldforschung (qualitative Interviews, teilnehmende Beobachtung), Analyse materieller Kultur und archivalische Dokumentenanalyse. Darüber hinaus werden wissenschaftliche Arbeits- und Präsentationstechniken ebenso wie Analyse und Interpretationsverfahren vorgestellt und im Tutorium vertieft. Beispielhaft wird so gemeinsam erörtert, wie im Fach während des Forschungsprozesses Daten erhoben, analysiert,</p>			

	<p>interpretiert und präsentiert werden. Gleichzeitig steht diese Veranstaltung in Verbindung mit der Vorlesung aus Modul 5.</p> <p>Das Proseminar (Gruppe I und II) wird in zwei parallel geführten Gruppen mit gleichen Inhalten stattfinden.</p> <p>Die Veranstaltung wird jeweils von einem obligatorischen Tutorium in Form einer Forschungswerkstatt begleitet, in der einerseits allgemeine Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens und Präsentierens vertieft behandelt und andererseits thematische sowie methodische Fragen und Probleme aus der eigenen Forschungspraxis weiter diskutiert werden. Genau wie das Proseminar wird das Tutorium in zwei parallel geführten Gruppen mit gleichen Inhalten, aber zu verschiedenen Wochenterminen stattfinden (s. TUT I und TUT II).</p> <p>Leistungsanforderungen: Aktive, regelmäßige Teilnahme sowie Vor- und Nachbereitung der Seminarsitzungen; Konzeption und Durchführung eines kleinen Forschungsprojekts (Materialrecherche, -erhebung und -auswertung); Präsentation von Ergebnissen in mündlicher und schriftlicher Form in Einzel- und/oder Gruppenarbeit. Weitere Details folgen in der ersten Seminarsitzung.</p>
Literatur	<p>Literatur zur Einführung: Christine Bischoff, Karoline Oehme-Jüngling, Walter Leimgruber (Hg.): Methoden der Kulturanthropologie. Bern 2014. Natalie Konopinski (Hg.): Doing anthropological research: a practical guide. London, New York 2014. Sabine Hess, Johannes Moser, Maria Schwertl (Hg.): Europäisch-ethnologisches Forschen: neue Methoden und Konzepte. Berlin 2013. Silke Götttsch, Albrecht Lehmann (Hg.): Methoden der Volkskunde. Positionen, Quellen und Arbeitsweisen der Europäischen Ethnologie. 2. Aufl. Berlin 2005. Wolfgang Kaschuba: Einführung in die Europäische Ethnologie. 3. Aufl. 2006. Zu Beginn der Vorlesungszeit wird ein Raum auf Agora eingerichtet.</p>

I.4.Tutorien

LV-Nr.	56-101 ÜB
LV-Art/Titel	Tutorium/Übung zur Vorlesung: Einführung in die Empirische Kulturwissenschaft <i>Tutorial to the lecture Introduction to Anthropological Studies in Culture and History</i>
Zeit/Ort	2st., Di 12-14 Uhr, R. 220 ESA W
Dozent/in	Jette Buchweitz
Weitere Informationen	Das Tutorium ist fester Bestandteil der Vorlesung 56-101.
LP-Varianten und Modulzuordnungen	
56-101 (2 LP)	BA: EKW (fsb13-14)-HF-M5

LV-Nr.	56-102 ÜB
LV-Art/Titel	Tutorium/Übung zum Proseminar Gruppe I <i>Tutorial</i>
Zeit/Ort	2st., Do 14-16 Uhr, R. 221 ESA W (Hörsaal)
Dozent/in	Almuth Fosaneli
Weitere Informationen	Das Tutorium / Übung ist fester Bestandteil des Proseminars 56-102. Sie erhalten für dieses Tutorium keine extra LP. <u>Eine Anmeldung in STiNE ist nicht vorgesehen.</u>

	<u>Das Tutorium ist in STiNE und Vorlesungsverzeichnis nur angezeigt, damit Studierende Termine, Raum usw. erfahren können.</u>
LP-Varianten und Modulzuordnungen	
56-102 (0 LP)	BA HF/NF: EKW (fsb13-14)-HF-M1, NF-M1

LV-Nr.	56-103 ÜB
LV-Art/Titel	Tutorium/Übung zum Proseminar Gruppe II <i>Tutorial</i>
Zeit/Ort	2st., Do 14-16 Uhr, R. 221 ESA W (Hörsaal)
Dozent/in	Almuth Fosaneli
Weitere Informationen	Das Tutorium / Übung ist fester Bestandteil des Proseminars 56-103. Sie erhalten für dieses Tutorium keine extra LP. <u>Eine Anmeldung in STiNE ist nicht vorgesehen.</u> <u>Das Tutorium ist in STiNE und Vorlesungsverzeichnis nur angezeigt, damit Studierende Termine, Raum usw. erfahren können.</u>
LP-Varianten und Modulzuordnungen	
56-103 (0 LP)	BA HF/NF: EKW (fsb13-14)-HF-M1, NF-M1

I.5. Mittelseminare

LV-Nr.	56-104			
LV-Art/Titel	Diskursive Auseinandersetzungen um das (post)koloniale Erbe im 21. Jahrhundert: Restitutionsdiskurse und die Benin Bronzen <i>Discursive struggles on (post)colonial legacies in the 21st century: Discourses on Restitution and the Benin Bronzes.</i>			
Zeit/Ort	2st, Do 12-14 Uhr, R. 220 ESA W (+ 25./26.10.2022 - Extra-Termin: Externe Veranstaltung - Workshop Benin Bronzen, Globalgeschichte Universität Hamburg)			
Dozent/in	Isabel Eiser			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): ja, 5 TN	Teilnahmebegrenzung : nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent: ja (3 TN), Uni-Live: ja
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-104 (5 LP)	BA HF/NF: EKW (fsb13-14)- HF-M2, NF-M2, NF-M5, M11, SG, WB-Kultur; MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung			
56-104 (7 LP) mit MAP	BA HF/NF: EKW (fsb13-14)- HF-M2, HF-M5, NF-M5			
Zusätzliche Informationen				
Kommentare/Inhalte	<p>Gesellschaftliche Debatten der letzten Jahre sind stark geprägt von Auseinandersetzungen um den Umgang mit dem (post-)kolonialen Erbe und Dekolonisierung. Im Aufmerksamkeitsfokus dieser Diskurse standen in den letzten Jahren oftmals Fragen nach dem Umgang mit immaterieller und materieller Kunst und Kultur, die in kolonialen Kontexten und oftmals unter gewaltsamen Bedingungen aus den Gebieten ihrer Herkunft entwendet und in ethnologische Museen und private Sammlungen vor allem im Euro-Amerikanischen Raum verbracht wurden. Im Mittelpunkt der Restitutionsdiskurse insbesondere im deutschsprachigen Kontext öffentlicher Pressediskurse standen in den letzten Jahren die Benin Bronzen aus dem Benin Königreich im heutigen Nigeria. Nach Dekaden diskursiver Auseinandersetzungen und Kämpfe um die Rückgabe der Objekte wurden im Jahr 2021 globale Ankündigungen zur Restitution der Objekte verkündet. Diskurse um Reparation und Restitution, post-koloniale Auseinandersetzungen und die Benin Bronzen sollen in diesem Seminar als Grundlage dienen für eine Annäherung an verschiedene diskursanalytische Methoden. Es soll Fragen nach Materialität und Identität von Diskursen und Diskursprozessen am Beispiel der Benin Bronzen nachgegangen werden: Welche (Bedeutungs-)Zuschreibungen erfahren Objekte und Subjekte in Diskursen? Welche Biographien, Vitalitäten und Mortalitäten können dabei ausgemacht werden? Welche diskursiven Strategien werden von hegemonialen und gegen-hegemonialen Akteur:innen zur Durchsetzung von Diskursen angewendet? Und wie können solche Diskursanalysen umgesetzt und kommuniziert werden? Den Studierenden wird im Seminar die Möglichkeit gegeben, die Methode der Diskursanalyse anzuwenden unter Hinzuziehung der Werkzeuge der Digital Humanities und Theorien um Dekolonisierung und Colonial Discourse. Neben dem Seminar ist eine Exkursion in die aktuelle Benin Ausstellung des MARKK geplant sowie nach Möglichkeit der (freiwillige) Besuch externer universitärer Veranstaltungen zu dem Thema (online oder hybrid). Das Seminar wird hybrid angeboten.</p> <p>Das Seminar wird angeboten von Isabel Eiser, wissenschaftliche Mitarbeiterin im D-WISE Projekt am Institut für Empirische Kulturwissenschaften unter der Leitung von Prof. Dr. Gertraud Koch, und Doktorandin am Fachbereich Geschichte, Arbeitsbereich Globalgeschichte, an der Forschungsstelle Hamburgs postkoloniales Erbe, betreut von Prof. Dr. Jürgen Zimmerer.</p>			

Literatur				
LV-Nr.	56-105			
LV-Art/Titel	Patchwork-Landschaften zwischen Urbanität und Ländlichkeit: Die Metropolregion Hamburg und andere Beispiele <i>Patchwork landscapes between urbanity and rurality: the metropolitan region of Hamburg and other examples</i>			
Zeit/Ort	2st, Do 14-16 Uhr, R. 220 ESA W			
Dozent/in	Norbert Fischer			
Weitere Informationen	Sprechstunde: nach der Veranstaltung und nach Vereinbarung (unter: norbertfischer@t-online.de)			
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): Ja (5 TN)	Teilnahmebegrenzung : nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent: ja (5 TN), Uni-Live: ja
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-105 (5 LP)	BA HF/NF: EKW (fsb13-14)- HF-M2, NF-M2, NF-M5, M11, SG, WB-Kultur; MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung			
56-105 (7 LP) mit MAP	BA HF/NF: EKW (fsb13-14)- HF-M2, HF-M5, NF-M5			
Zusätzliche Informationen				
Kommentare/Inhalte	<p>Seit langem lassen sich Metropole und Umland in den Alltagspraktiken und der räumlichen Gestaltung nicht mehr scharf voneinander abgrenzen. Stattdessen sind räumliche Hybride entstanden. Darunter sind patchworkähnlich zusammengesetzte, heterogene Gebiete zu verstehen, die sich den Stadt-Land-Zuordnungen der Moderne entziehen. Neue Begriffe kommen ins Spiel, um dieses räumliche Patchwork zu erfassen: „Zwischenstadt“, „urbaner Verflechtungsraum“, „Stadtregion“, „urbane Landschaft“ oder „regionale Stadtlandschaft“. Das verstädterte Umland der Großstadt ist durch eine starke soziale und funktionale Ausdifferenzierung gekennzeichnet.</p> <p>Wie sich dies in den letzten Jahrzehnten vollzogen hat, soll durch die Analyse landschaftlicher Symboliken aufgeschlüsselt werden. Diese Forschungsperspektive geht davon aus, dass sich Alltagspraktiken in einer symbolischen Gestaltung des Raumes niederschlagen. Sie umfasst wechselseitig sowohl urbane als auch ländliche Elemente. Ländliche Symbolik finden sich in Metropolen beispielsweise in Form von Reetdach-Häusern, gepflasterten Wegen und der Musealisierung historischer Relikte. Urbane Symbolik erscheint auf dem Land in mehrgeschossiger Bauweise, „City“-Bildung im Ortskern, verdichteten Verkehrsachsen und Schauplätzen kultureller Events. Diese funktionale Neugliederung des Raumes schuf die Plattform für partikularisierte Lebenswelten. Neu stellen sich dabei Fragen regionaler Identität. Im Mittelpunkt des Seminars steht die Metropolregion Hamburg, Wien und sein Umland sowie weitere internationale Beispiele.</p> <p>Mit Exkursionen</p> <p>Leistungsnachweise: Referat/Präsentation, Essay, Sitzungs- bzw. Exkursionsprotokoll, Buchrezension, Exkursionsleitung, Foto- oder Videodokumentation u.a.</p>			
Literatur	<p>-Peter Dirksmeier: Urbanität als Habitus. Zur Sozialgeographie städtischen Lebens auf dem Land. Bielefeld 2009</p> <p>-Döring, Martin u.a. (Hgg.): Stadt – Raum – Natur. Die Metropolregion als politisch konstruierter Raum, Hamburg 2003</p>			

	<p>-Fischer, Norbert: Patchwork-Landschaft im stadtreionalen Raum: Das Hamburger Umland. In: Jahrbuch StadtRegion 2013/14, S. 83-95</p> <p>-Fischer, Norbert: Vom Hamburger Umland zur Metropolregion. Landschaftswandel zwischen Stadt und Land. In: Tã katoptrizómèna. Das Magazin für Kunst, Kultur, Theologie, Ästhetik 62 (2009); Internet-Magazin, Link zum Beitrag: http://www.theomag.de/62/nf1.htm</p> <p>-Fischer, Norbert: Vom Hamburger Umland zur Metropolregion. Hamburg 2008</p> <p>-Fischer, Norbert: Mittelstadt und Metropolregion. In: Brigitta Schmidt-Lauber (Hrsg.): Mittelstadt – Urbanes Leben jenseits der Metropole. Frankfurt/M., New York 2010, S. 157-171</p> <p>-Fischer, Norbert & Oliver Auge (Hrsg.): -Nutzung gestaltet Raum. Frankfurt/M. u.a. 2017</p> <p>-Jahrbuch StadtRegion 2013/2014. Schwerpunkt: Urbane Peripherie. Hrsg. Brigitta Schmidt-Lauber, Christine Hannemann, Frank Othengrafen, Frank Roost, Jörg Pohlan. Opladen 2014.</p> <p>-Kersting, Franz-Werner Kersting/Clemens Zimmermann (Hrsg.): Stadt-Land-Beziehungen im 20. Jahrhundert. Geschichts-und kulturwissenschaftliche Perspektiven, Paderborn 2005</p> <p>-Mölders, Tanja u.a.: Zwischen Stadt und Land: Hybride Räume verstehen und gestalten, in: StadtLandschaften. Die neue Hybridität von Stadt und Land, Wiesbaden 2016</p> <p>-StadtLandschaften: Die neue Hybridität von Stadt und Land. herausgegeben von Sabine Hofmeister, Olaf Kühne, 2019</p> <p>-Trummer, Manuel: Das Land und die Ländlichkeit - Perspektiven einer Kulturanalyse des Ländlichen, in: Zeitschrift für Volkskunde, Jahrgang 2018, Heft 114 Nr. 2, S.187-212</p>
--	--

LV-Nr.	56-132			
LV-Art/Titlel	„Trust me“ Narrative der Vertrauensbildung von professionellen Akteuren <i>"Trust me!" Narratives of trust in professional settings</i>			
Zeit/Ort	2st, Mi 16-18 Uhr, R. 220 ESA W, Beginn 1.11.2022			
Dozent/in	Christine Hämmerling *			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein	Teilnahmebegrenzung : nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent: nein, Uni-Live: nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-132 (5 LP)	BA HF/NF: EKW (fsb13-14)- HF-M2, NF-M2, HF-M3, NF-M3, NF-M5, M11, WB-Kultur; MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung			
56-132 (7 LP) mit MAP	BA HF/NF: EKW (fsb13-14)- HF-M2, NF-M2, HF-M3, NF-M3, HF-M5, NF-M5			
Zusätzliche Informationen				
Kommentare/Inhalte	Ob Bank, Versicherung, NGO oder Influencer – es gibt zahlreiche Akteure, die unter dem Druck stehen, sich zu professionalisieren, weil sie Teil eines ökonomisch organisierten Marktes sind. Vertrauensbildung erweist sich als zentraler Bestandteil von Professionalisierung, denn Rezipient:innen, Nutzer:innen und Kund:innen von Dienstleistungen der benannten Akteure können das Vertrauensverhältnis als verletzt empfinden, weil es professionalisiert bzw. monetarisiert ist. Im diesem Kurs lernen wir Theorien zur Vertrauensbildung kennen und beschäftigen uns damit, was es bedeutet, wenn eine Person oder Institution sich professionalisiert. Ferner beschäftigen wir uns mit der Narrationsanalyse, um unterschiedliche Medien, Texte und/oder Interviews in Hinblick auf Vertrauensfragen zu untersuchen. Die Teilnehmenden entwickeln im Laufe des Kurses ein eigenes Forschungsprojekt zu Narrativen der Vertrauensbildung von professionellen Akteuren.			
Literatur				

LV-Nr.	56-106			
LV-Art/Titel	Von Hand geschrieben: Brief, Tagebuch, Einkaufszettel und Lebenslauf <i>Written by hand: Letter, diary, shopping list and curriculum vitae</i>			
Zeit/Ort	2st., Di 16-18 Uhr, R. 220, Beginn 18.10.2022			
Dozent/in	Sabine Kienitz			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein	Teilnahmebegrenzung : nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent nein Uni-Live: nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-106 (5 LP)	BA HF/NF: EKW (fsb13-14)-HF- M3, NF-M3, NF-M5, M11, SG, WB-Kultur;			
56-106 (7 LP) mit MAP	BA HF/NF: EKW (fsb13-14)- HF-M3, NF-M3, HF-M5, NF-M5			
Zusätzliche Informationen				
Kommentare/Inhalte	<p>Das Schreiben mit der Hand ist eine der ältesten Kulturtechniken und bis heute von zentraler Bedeutung für die Alltagskommunikation, aber auch für die Produktion, den Transfer und die historische Überlieferung von Daten und Wissen aller Art, vom Einkaufszettel bis zum Liebesbrief, vom archivalischen Dokument bis zur ethnographischen Feldnote der Feldforscher:in. Im Zentrum des Seminars stehen Praxis, Nutzung und Materialität des handschriftlichen Schreibens. Das Seminar wird Kontexte des Schreiberberufs (von der Schule bis zum Alphabetisierungskurs für Erwachsene) und einzelne Aspekte der Schriftgeschichte (z.B. Stenographie) in den Blick nehmen. Zu fragen ist v.a. nach spezifischen Praktiken und Kontexten des Schreibens (in Alltag/ Verwaltung/ Wissenschaft), den symbolischen (Wert-)Zuschreibungen von individueller Handschrift zur Authentifizierung (Autogramm/ Autograph/ Unterschrift und handgeschriebener Lebenslauf), den jeweiligen Artefakten (Tagebuch/ Poesiealbum/ Brief/ Notizzettel/ Akten und Formulare) und nach den damit verbundenen Materialitäten (Schreibwerkzeuge) wie auch nach dem technischen Wandel (Pergament/ Papier/ handschriftliches Schreiben auf dem Computer).</p> <p>Leistungsanforderungen: regelmäßige und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen einschließlich Vor- und Nachbereitung, Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe, Präsentation von Arbeitsergebnissen, Anfertigung von Protokollen und Arbeitspapieren im Seminarverlauf.</p>			
Literatur	<p>Barton, David/Papen, Uta (Hg.): The Anthropology of Writing. Understanding Textually Mediated Worlds. London 2010.</p> <p>Bödeker, Hans Erich/Hinrichs, Ernst (Hg.): Alphabetisierung und Literalisierung in Deutschland in der frühen Neuzeit. Tübingen 1999.</p> <p>Chartier, Roger: Die Praktiken des Schreibens. In: Ariès/Duby (Hg.): Geschichte des privaten Lebens. Bd. 3, Frankfurt/M. 1991, S. 115-165.</p> <p>Gerritsen/Riello (Hg.): Writing material culture history. London u.a. 2015.</p> <p>Göhmman-Lehmann, Christine: "Freundschaft – ein Leben lang...". Schriftliche Erinnerungskultur für Frauen. Cloppenburg 1994.</p> <p>Hinrichs, Ernst: Alphabetisierung. Lesen und Schreiben. In: Richard van Dülmen/Sina Rauschenbach (Hg.): Macht des Wissens. Die Entstehung der modernen Wissensgesellschaft. Köln u.a. 2004, S. 539-561.</p> <p>Ottenjann, Helmut/Wiegelmann, Günter (Hg.): Alte Tagebücher und Anschreibebücher. Quellen zum Alltag der ländlichen Bevölkerung in Nordwesteuropa. Münster 1982.</p> <p>Ottenjann, Helmut: Wunschbriefe und Vorschriftenblätter. Dokumente schönschreibender und buntmalender Landschulkinder des 18. und frühen 19. Jahrhunderts im Weser-Ems-Gebiet. In: Arbeitskreis Bild, Druck, Papier. Bd. 14, Münster u.a. 2009, S. 86-100.</p>			

	Wulff, Helena: The Anthropologist as Writer. Genres and Contexts in the 21st Century. New York/Oxford 2016.
--	---

LV-Nr.	56-107			
LV-Art/Titel	Intangible Cultural Heritage in Europe <i>Intangible Cultural Heritage in Europe</i>			
Zeit/Ort	Freitag, 12-16 Uhr, R. 209 ESA W Termine: 2.12. 9.12. 16.12. 13.1. 20.1. 27.1. 3.2.			
Dozent/in	Eliane Fernandes Ferreira			
Weitere Informationen	englischsprachige LV / english speaking seminar			
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): Ja, 5 TN	Teilnahmebegrenzung : nein	Block-LV: ja	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent: nein, Uni-Live - ja
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-107 (5 LP)	BA HF/NF: EKW (fsb13-14)- HF-M3, NF-M3, NF-M5, M11, SG, WB-Kultur; MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung			
56-107 (7 LP) mit MAP	BA HF/NF: EKW (fsb13-14)- HF-M3, NF-M3, M5, NF-M5			
Zusätzliche Informationen				
Kommentare/Inhalte	<p>According to the UNESCO Convention for the Safeguarding of Intangible Cultural Heritage (ICH), "intangible cultural heritage" means the practices, representations, expressions, knowledge, skills – as well as the instruments, objects, artefacts and cultural spaces associated therewith – that communities, groups and, in some cases, individuals recognize as part of their cultural heritage". Intangible Cultural Heritage is usually transmitted from generation to generation, constantly recreated by communities and groups in response to their environment, their interaction with nature and their history. ICH provides to the communities and groups a sense of identity and continuity, thus promoting respect for cultural diversity and human creativity.</p> <p>Examples of ICH include community gatherings, oral traditions, songs, knowledge of natural spaces, healing traditions, foods, holidays, beliefs, cultural practices, skills of making handicrafts, methods of agriculture and cattle breeding, traditional navigation skills, cooking skills and winery, etc. Elements of this heritage are integral parts to life in both rural and urban areas, as well as among Indigenous Peoples. Intangible cultural heritage is "traditional, contemporary and living at the same time." It is inclusive, representative, and community-based.</p> <p>Seminar participants are expected to independently choose their own example of ICH in a European country and work on it according to the general principles of academic work and presentation.</p> <p>Requirements:</p> <p>Active, regular participation as well as preparation and follow-up of the seminar sessions;</p>			

	investigation of an own case study on ICH; presentation of results in oral and written form in individual and/or group work. Further details will follow in the first seminar session.
Literatur	<p>Introducing literature:</p> <p>Kockel, U., Clopot, C., Tjarve, B., & Craith, M. N. (2019). Heritage and Festivals in Europe. Taylor & Francis.</p> <p>Stefano, M. L. (2012). Safeguarding intangible cultural heritage (1. publ.). Boydell Press.</p> <p>Timothy, D. J. (2021). Cultural heritage and tourism (2nd edition.). Channel View Publications. https://doi.org/10.21832/9781845417727</p> <p>UNESCO (2003): "UNESCO Convention for the Safeguarding of Intangible Cultural Heritage"</p> <p>UNESCO (2011): "What is Intangible Cultural Heritage?"</p>

LV-Nr.	56-108			
LV-Art/Titel	Anthropology of infrastructure (2): Spatiality, temporality, and the politics of anticipation <i>Anthropology of infrastructure (2): Spatiality, temporality, and the politics of anticipation</i>			
Zeit/Ort	2st, Mo 10-12 Uhr, R. 220 ESA W			
Dozent/in	Quoc-Tan Tran			
Weitere Informationen	englischsprachige LV / english speaking seminar			
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): Ja, 5 TN	Teilnahmebegrenzung : nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent: nein; Uni-Live - ja
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-108 (5 LP)	BA HF/NF: EKW (fsb13-14)- HF-M4, NF-M4, NF-M5, M11, SG, WB-Kultur; MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung			
56-108 (7 LP) mit MAP	BA HF/NF: EKW (fsb13-14)- HF-M4, NF-M4, HF-M5, NF-M5			
Zusätzliche Informationen				
Kommentare/Inhalte	<p>The process of bringing a concealed reality to light presents an unusual difficulty in the case of infrastructure, which has the greatest impact when it is hidden, taken for granted, and occasionally purposefully disguised. In this seminar, students are guided through an analysis of a variety of cases, themes, and sub-themes in infrastructure studies – from food and water infrastructures, health technologies, to AI regulation, digitalisation and automation of work, to understand why infrastructure is often a hidden enclave within the modern, networked metropolis. For instance, we will examine the urban infrastructure complex, which consists of pipes, wires, tubes, fluids, gases, and odours – many of which are frequently filthy, dangerous, and unsightly. While these elements make daily life easier, they also pose a threat to it. Will we be able to anticipate the need for adjustment to unexpected consequences? By addressing the hidden layers of meaning and narratives that underpin emerging infrastructure, we gain a sense of impending change, as well as the anticipation and uncertainty that this context generates.</p> <p>Students will examine the sources and rationale for mindful anticipation in this course. We discuss unexpected events, exhibiting phenomena and properties that go beyond anticipated everyday routines and normality. Additionally, we look at the interactions between materials,</p>			

	<p>working practices, user expectations and values, and various heterogeneous components that cannot be anticipated during infrastructure development and design. Finally, we articulate our views on what a sustainable and human-centred infrastructuring approach entails.</p> <p>This course is open to both bachelor's and master's degree students. Enrolment in the summer semester 2022 seminar 'Anthropology of infrastructure' is not required.</p>
Literatur	<p>Appadurai, A., & Alexander, N. (2020). Failure. Polity.</p> <p>Barry, A. (2017). Infrastructure and the earth. In P. Harvey, C. B. Jensen, & A. Morita (Eds.), <i>Infrastructures and social complexity: A companion</i> (pp. 187–197). Taylor & Francis.</p> <p>Crawford, K. (2021). Atlas of AI: <i>Power, politics, and the planetary costs of artificial intelligence</i>. Yale University Press.</p> <p>Edwards, P. N. (2010). <i>A Vast Machine: Computer Models, Climate Data, and the Politics of Global Warming</i>. MIT Press.</p> <p>Fisch, M. (2018). <i>An anthropology of the machine: Tokyo's commuter train network</i>. The University of Chicago Press.</p> <p>Graham, S., & McFarlane, C. (Eds.). (2014). <i>Infrastructural lives: Urban infrastructure in context</i>. Routledge.</p> <p>Knox, H. (2021). Traversing the infrastructures of digital life. In H. Geismar & H. Knox (Eds.), <i>Digital anthropology</i> (pp. 179–196). Routledge.</p>

LV-Nr.	56-109			
LV-Art/Titel	Vom Tagebuch zur digitalen Selbstdarstellung. Mediale Erfahrung und biographisches Erzählen <i>From diary to digital self-presentation. Media experience and biographical narration</i>			
Zeit/Ort	2st, Di 10-12 Uhr, R. 220 ESA W			
Dozent/in	Gerrit Herlyn			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): ja, 5 TN	Teilnahmebegrenzung : nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent: nein, Uni-Live: ja
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-109 (5 LP)	BA HF/NF: EKW (fsb13-14)- HF-M4, NF-M4, NF-M5, M11, SG, WB-Kultur; MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung			
56-109 (7 LP) mit MAP	BA HF/NF: EKW (fsb13-14)- HF-M4, NF-M4, HF-M5, NF-M5			
Zusätzliche Informationen				
Kommentare/Inhalte	Ausgangsbeobachtung für das Seminar ist, dass viele der gegenwärtigen populären digitalen Formate mit ihren Möglichkeiten zur Selbstthematizierung und zur Selbstdarstellung auch als Quellen zur Biographieforschung gelesen werden können. Funktionen wie Chroniken und die Anordnung eigener Inhalte nach biographisch relevanten Kategorien (soziales Umfeld, Geschmack, Ausbildung und Arbeit, Freizeit und Reisen) führen so zu einer neuen "Kommunikationskultur der Selbstthematizierung" (Reichert, 2008) und es schließt sich die Überlegung an, wie sich mit digitalen Medien „das Ins-Verhältnis-Setzen lebensgeschichtlicher Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft als Prozess der Biografisierung vollzieht“ (Bettinger, 2021).			

	<p>Vor dieser Frage nach medialer Erfahrung und biographischem Erzählen soll im Seminar zunächst historisch nach der Entwicklung von Biographie und typischen Medien der Biographisierung wie Tagebüchern gefragt werden. In einem zweiten Block werden zunächst Grundlagen der Biographieforschung (methodische Voraussetzungen der Biographieforschung, Entwicklung von Subjektkulturen) und Fragen der medialen Erfahrung (Medien-Biographien, biographisches Erinnern und mediale Einflüsse) erarbeitet. Anschließend werden anhand ausgewählter Beispielfelder unterschiedliche Themen empirisch bearbeitet. Diese könnten etwa sein: zur Rolle von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen im populären Formaten und wissenschaftlichen Präsentationen oder unterschiedliche Web-Formate wie berufliche Netzwerke als Biographiegeneratoren,</p>
Literatur	<p>Alheit, Peter / Brandt, Morten: Autobiographie und ästhetische Erfahrung. Entdeckung und Wandel des Selbst in der Moderne. Frankfurt a.M. 2006. Bettinger, Patrick: Digital-mediale Verflechtungen des Biografischen Eckpunkte einer relationalen Forschungsperspektive für die bildungstheoretisch orientierte Biografieforschung. In ZQF - Zeitschrift für qualitative Forschung. 22/2021. S. 11-24. Reichert, Ramon: Amateure im Netz. Selbstmanagement und Wissenstechnik im Web 2.0. Bielefeld 2008. van, Dülmen, Richard (Hg.): Entdeckung des Ich. Die Geschichte der Individualisierung vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Köln 2001.</p>

I.6 Forschendes Lernen

LV-Nr.	56-110			
LV-Art/Titel	Forschendes Lernen II: WasserWelten II <i>Research Based Learning Seminar II: WaterWorlds II</i>			
Zeit/Ort	2st., Do 16-18 Uhr, R. 220, Beginn 20.10.2022			
Dozent/in	Sabine Kienitz			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein	Teilnahmebegrenzung : nur für TeilnehmerInnen des SE „Forschendes Lernen I: Methodenvvertiefung“ im SoSe 2022	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent, Uni-Live: nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-110 (7 LP) mit MAP	BA HF: M6			
Zusätzliche Informationen	Mit Schreibwerkstatt 56-111: Zur Ergänzung des Seminars wird eine Schreibwerkstatt 56-111 (Mo 14-16 Uhr u. Mo 14-18 Uhr) angeboten, deren Besuch für alle Seminarteilnehmer:innen verpflichtend ist.			
Kommentare/Inhalte	Das zweisemestrige Studienprojekt „WasserWelten“ geht in die zweite Phase. Nach der schwerpunktmäßigen Vertiefung der Kompetenzen der Seminarteilnehmer:innen in der Anwendung fachspezifischer empirischer Methoden steht nun die praktische Umsetzung der einzelnen Projekte im Mittelpunkt. Dabei geht es um Fragen des Forschungsdesigns sowie die Operationalisierung der Fragestellungen, um methodische Probleme sowie die Verknüpfung des empirischen Materials mit theoretischen Zugängen. Hinzu kommen Übungen in der			

	<p>Verschriftlichung von Daten, Fragen und Erkenntnissen. Das Seminar wird mit einer mündlichen MAP abgeschlossen.</p> <p>Leistungsanforderungen: regelmäßige und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen wie auch an der Feldforschung einschließlich Vor- und Nachbereitung, Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe, Präsentation von Arbeitsergebnissen, Anfertigung von Protokollen und Arbeitspapieren im Seminarverlauf.</p>
Literatur	Dietzsch, Ina: Akteur-Netzwerk-Theorie. In: Markus Tauschek/Timo Heimerdinger (Hg.): Kulturtheoretisch argumentieren. Ein Arbeitsbuch. Münster/New York 2020, S. 77-99.

LV-Nr.	56-111			
LV-Art/Titel	Schreibwerkstatt: Praxisseminar zur wissenschaftlichen Textproduktion <i>Writing Workshop: Exercising scientific writing.</i>			
Zeit/Ort	2 st., Mo 14-16 Uhr; Mo 14-18 Uhr (Doppelsitzung), R. 220 ESA W			
Dozent/in	Theresa Müller			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein	Teilnahmebegrenzung : nur für TeilnehmerInnen der LV 56-110	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent, Uni-Live: nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-111 (4 LP)	BA HF: M6			
Zusätzliche Informationen				
Kommentare/Inhalte	<p>Ob in Wissenschaft und Forschung oder Studium und Lehre – wissenschaftliches Schreiben ist integraler Bestandteil des universitären Alltags. Auch das Studium der Empirischen Kulturwissenschaft basiert auf dem Umgang mit und der Produktion von wissenschaftlichen Texten. Von der ersten Feldnotiz bis hin zur ausformulierten Abschlussarbeit sind Sie als Studierende im Bachelorstudium mit unterschiedlichen Formaten des (kultur)wissenschaftlichen Schreibens konfrontiert.</p> <p>Die Schreibwerkstatt vermittelt unterschiedliche Techniken des wissenschaftlichen Schreibens auf der Basis der eigenen empirischen Daten, die Ergebnisse werden in der Gruppe reflektiert. Gemeinsam werden wir uns sowohl theoretisch als auch in praktischen Übungen mit der Produktion und Analyse wissenschaftlicher Texte beschäftigen und unterschiedliche Methoden für kreatives, reflexives Schreiben kennenlernen. Ziel der Schreibwerkstatt ist es, ein Bewusstsein dafür zu entwickeln, was gute wissenschaftliche Texte ausmacht, auch mit Blick auf den je individuellen Schreibprozess im Rahmen der Bachelorarbeit.</p> <p>Die Schreibwerkstatt ist verpflichtend für die Teilnehmer:innen des Seminars „WasserWelten“. Leistungsanforderungen: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung von Seminarliteratur, Verfassen von eigenen Texten.</p>			
Literatur	<p>Franck, Norbert: Lust statt Last: Wissenschaftliche Texte schreiben. In: Ders. / Stary, Joachim (Hg.): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung, 14. überarb. Aufl. Paderborn 2008, S. 117 – 178.</p> <p>Franck, Norbert: Handbuch Wissenschaftliches Schreiben. Eine Anleitung von A bis Z. Paderborn 2019.</p> <p>Breuer, Ester et al. (Hg.): Wissenschaftlich schreiben – gewusst wie! Tipps von Studierenden für Studierende. 2. vollst. aktual. Aufl. Bielefeld 2021.</p>			

I.7 Forschungspraxis

LV-Nr.	56-112			
LV-Art/Titel	Oral History. Kulturanalyse an der Schnittstelle von Storytelling, Erinnerungskultur und Biographieforschung <i>Oral History. Cultural analysis at the intersections of storytelling, memory culture and biographical research</i>			
Zeit/Ort	2st., Di 14-16 Uhr, R. 220 ESA W			
Dozent/in	Manuel Bolz			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein	Teilnahmebegrenzung: : nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent: nein, Uni-Live: nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-112 (3 LP)	BA HF/NF: EKW (fsb13-14)- HF-M7, WB-Kultur			
Zusätzliche Informationen				
Kommentare/Inhalte	<p>Oral History (Deutsch: mündliche/erzählte Geschichte) ist eine historisch-kulturwissenschaftliche Methode, mit der biografisches Erfahrungswissen und lebensgeschichtliche Erinnerungen von Zeitzeug:innen untersucht werden können. Die Gespräche werden mit einem Tonaufnahmegerät oder mit einer Videokamera aufgezeichnet, transkribiert und analysiert.</p> <p>Das Seminar möchte sich der spezifischen Quellengattung mit forschungspraktischen Fragen annähern: Was kann Oral History für die Empirische Kulturwissenschaft leisten? Welche Fragen können Kulturwissenschaftler:innen an die Quellen stellen? Wo liegen Potenziale für eine Alltagskulturforschung, wo liegen Herausforderungen, und wie lässt sich Oral History von der Methode des narrativen Interviews abgrenzen? Welche Rolle spielen Fragen der Forschungsethik, der Repräsentation und des Forschungsdatenmanagements? Und wie können lebensgeschichtliche Erzählungen und der Einsatz von biografischen Narrativen als Formen des Storytelling z. B. in der musealen Praxis und in kuratorischen Berufsfeldern aufbereitet bzw. eingesetzt werden?</p> <p>Um diese Fragen diskutieren zu können, ist das Seminar wie folgt strukturiert:</p> <p>1.) Zu Beginn des Semester erörtern wir die Relevanz für die Empirische Kulturwissenschaft, sich mit Oral History-Material zu beschäftigen. Wir arbeiten uns gemeinsam in Methodenliteratur und theoretische Perspektiven ein.</p> <p>2.) Anschließend lesen wir ausgewählte kulturwissenschaftliche Studien und diskutieren anhand von Fallbeispielen das Verhältnis von Theorie und Empirie sowie die 'Übersetzungsleistung' von der Quelle zu einem wissenschaftlichen Text.</p> <p>3.) Wir lernen ausgewählte Archive kennen (u. a. durch externe Gäst:innen), arbeiten selbst mit Oral History-Material und diskutieren, wie zum Beispiel Emotionen, Identitäten, Räume, Macht/Gewaltformen und Geschlechtervorstellungen sichtbar/greifbar und analysierbar werden. Hier können wir je nach Interesse eigene Schwerpunkte setzen.</p>			
Literatur	Literatur (Auswahl)			

	<ul style="list-style-type: none"> • Apel, Linde (Hrsg.): <i>Erinnern, erzählen, Geschichte schreiben. Oral History im 21. Jahrhundert (= Forum Zeitgeschichte).</i> Hamburg 2022. • Bohnsack, Ralf/ Marotzki, Winfried (Hrsg.) <i>Biografieforschung und Kulturanalyse. Transdisziplinäre Zugänge qualitativer Forschung.</i> Wiesbaden 1998. • Ginzburg, Carlo: <i>Mikro-Historie. Zwei oder drei Dinge, die ich von ihr weiß.</i> In: Medick, Hans (Hrsg.): <i>Mikro-Historie. Neue Pfade in die Sozialgeschichte.</i> Frankfurt am Main 1994, S. 169-192. • Lipp, Carola: <i>Perspektiven der historischen Forschung und Probleme der kulturhistorischen Hermeneutik.</i> In: Hess, Sabine/ Moser, Johannes/ Schwertl, Maria (Hrsg.): <i>Europäisch-ethnologisches Forschen. Neue Methoden und Konzepte.</i> Berlin 2013, S. 205-246. • Rosenthal, Gabriele: <i>Die erzählte Lebensgeschichte als historisch-soziale Realität.</i> In: Berliner Geschichtswerkstatt (Hrsg.): <i>Alltagskultur, Subjektivität und Geschichte. Zur Theorie und Praxis von Alltagsgeschichte.</i> Münster 1994, S. 125-138. • Wierling, Dorothee: <i>Oral History.</i> In: Maurer, Michael (Hrsg.): <i>Aufriß der Historischen Wissenschaften. Band 7. Neue Themen und Methoden der Geschichtswissenschaft.</i> Stuttgart 2003, S. 81-152. <p>Online-Quellen (Auswahl)</p> <ul style="list-style-type: none"> • 'Archiv für Alltägliches Erzählen' am Institut für Empirische Kulturwissenschaft der Universität Hamburg. Link: https://www.kulturwissenschaften.uni-hamburg.de/ekw/einrichtungen/archivfae.html (13/06/2022). • 'Werkstatt der Erinnerung' an der Forschungsstelle für Zeitgeschichte Hamburg (FZH). Link: http://www.werkstatt-der-erinnerung.de (13/06/2022).
--	--

LV-Nr.	56-133			
LV-Art/Titel	Verbleibstudie über Absolvent:innen in den Kulturwissenschaften <i>Graduate destination survey in cultural studies</i>			
Zeit/Ort	2st., Mo 12-14 Uhr, R. 220 ESA W			
Dozent/in	Florian Helfer			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein	Teilnahmebegrenzung : nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent: nein, Uni-Live: nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-112 (3 LP)	BA HF/NF: EKW (fsb13-14)- HF-M7, WB-Kultur			
Zusätzliche Informationen				
Kommentare/Inhalte	Studierende der empirischen Kulturwissenschaft (und der Geisteswissenschaften im Allgemeinen) sind oft mit einer gewissen Unsicherheit, was die berufliche Zukunft angeht, konfrontiert. In			

	<p>dieser Lehrveranstaltung werden wir uns als Kulturwissenschaftler:innen auf die Suche nach Bedeutungen und Narrativen machen, die ein kulturwissenschaftliches Studium für den Beruf hat. Geleitet von Methoden und Theorien der empirischen Kulturwissenschaft, werden wir uns zum einen mit den eigenen Unsicherheiten auseinandersetzen und uns zeitgleich in unserem Handwerk, der empirischen Kulturanalyse, üben.</p> <p>Ziel des Seminars ist es, einen wissenschaftlichen Output zu generieren, der auch für andere Studierende nutzbar sein soll. Wir werden zusammen eine Fragestellung für den oben beschriebenen Themenbereich herausarbeiten, uns ein methodisches Vorgehen erarbeiten und durchführen, das Material gemeinsam analysieren und zusammen verschriftlichen.</p> <p>Leistungsanforderungen: Regelmäßige Teilnahme, Texte lesen, vorbereiten und diskutieren, Arbeitsaufträge erfüllen. Weiteres wird am ersten Termin der LV besprochen.</p>
<p>Literatur</p>	<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bischoff, Christine (Eds.) (2014): Methoden der Kulturanthropologie. 1. Aufl. Bern, Stuttgart: Haupt; UTB GmbH ▪ Byll, Petra (2003): Quo vadis EthnologiestudentInnen? Eine qualitative Untersuchung über Studierenerfahrungen und Beschäftigungssituationen Münchner Ethnologie-AbsolventInnen der Abschluß-Jahrgänge 1990-2001. Magisterhausarbeit. München: Institut für Ethnologie und Afrikanistik. ▪ Grün, Clemens & Tommaso Trevisani (2002): Vom Studium zum Beruf. Karrieren von Absolventen des Instituts für Ethnologie der Freien Universität Berlin. Jahrgänge 1989-98. Sozialanthropologische Arbeitspapiere Nr. 95. Berlin: Verlag Hans Schiler ▪ Luge-Ehrhardt Birgit, Marc von Itter, Martin Sökefeld (2001): Vom Studium in den Beruf: Ergebnisse einer Befragung der Absolventen des Studiums der Ethnologie an der Universität Hamburg. ▪ Walther, Saskia; Hebermehl, Wiebke; Sturm, Johannes (2019): Alumnibefragung 2019. Institut für Ethnologie Freiburg. Freiburger Ethnologische Arbeitspapiere Nr. 40.

I.8 Kolloquien

<p>LV-Nr.</p>	<p>56-113</p>			
<p>LV-Art/Titel</p>	<p>PRÄSENZ + DIGITAL Institutskolloquium: Zukunfts(t)räume <i>Colloquium: Ideas and spaces of the future</i></p>			
<p>Zeit/Ort</p>	<p>2st., Mi 18-20 Uhr, R. 220 ESA W</p>			
<p>Dozent/in</p>	<p>Koordination: Anna Stoffregen</p>			
<p>Weitere Informationen</p>				
<p>FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): ja</p>	<p>FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent):</p>	<p>Teilnahmebegrenzung : nein</p>	<p>Block-LV: nein</p>	<p>Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent: nein, Uni-Live: ja</p>

	Ja, 10 TN			
LP-Varianten und Moduluordnungen				
56-113 (2 LP)	BA HF/NF: EKW (fsb13-14)-M 5, SG, WB-Kultur			
Zusätzliche Informationen				
Kommentare/Inhalte	<p>Besonders in sogenannten Krisenzeiten (Klima, Kriege, Pandemien) rückt das Thema Zukunft(sgestaltung) stark in den Vordergrund und forciert Prognosen, aus welchen nicht selten - möglicherweise zukunftsoptimierende - Handlungsempfehlungen, wenn nicht sogar - anweisungen, resultieren.</p> <p>Neben der Frage, welche Rolle wir als Forscher:innen, Vertreter:innen und Absolvent:innen des Faches EKW im öffentlichen Diskurs einnehmen (wollen und können), spielen auch Aspekte möglicher zukünftiger Forschungspraktiken und -zugänge eine Rolle (wie wollen und können wir forschen?) und welche Räume des Forschens sich eröffnen (und auch verschließen).</p> <p>Im Kolloquium wollen wir neben Forschungsperspektiven und -ansätzen auch konkrete Räume in städtischen Kontexten in den Blick nehmen. Wie ändern sich Lebens- und Gestaltungsräume durch beispielsweise langfristig veränderte Wetterverhältnisse, Ökonomische Bedingungen, Technisierung und Digitalisierung?</p> <p>Nicht zuletzt spielt aber auch immer die individuelle Frage nach der eigenen Zukunft eine Rolle, die sich während des Studiums stellt: Welche Perspektiven gibt es, welche Tätigkeitsfelder stehen Absolvent:innen der EKW offen? Die parallel zum Kolloquium stattfindende Ringvorlesung der dgekw wird zT eingebunden.</p>			
Literatur				

LV-Nr.	56-114			
LV-Art/Titel	BA-Forschungskolloquium für Examenskandidat_inn_en <i>Research colloquium for exam candidates</i>			
Zeit/Ort	2st., Zeit und Raum werden noch bekannt gegeben			
Dozent/in	Norbert Fischer, Sabine Kienitz, Gertraud Koch, Kerstin Poehls			
Weitere Informationen	<p>Bitte individuelle Ankündigung der/des Betreuerin/Betreuers beachten!</p> <p>Melden Sie sich zum Kolloquium in STiNE (im Rahmen des Abschlussmoduls)</p>			
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein	Teilnahmebegrenzung : nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent, Uni-Live: nein
LP-Varianten und Moduluordnungen				
56-114 (2 LP)	BA HF/NF: EKW (fsb13-14), Modul 8 (BA-Abschlussmodul)			
Zusätzliche Informationen				
Kommentare/Inhalte				
Literatur				

I.9 Berufsfelderkundung

LV-Nr.	56-115			
LV-Art/Titel	PRÄSENZ + DIGITAL HJK Redaktionspraxis in wissenschaftlichen Publikationen <i>Editing in scientific journals</i>			
Zeit/Ort	Vorbereitung am Do 20.10., 14-16 Uhr, weitere Termine werden bekannt gegeben			
Dozent/in	Anna Stoffregen			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein	Teilnahmebegrenzung : nein	Block-LV: ja	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent: nein, Uni-Live - nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-115 (3 LP)	BA HF: EKW (fsb13-14)- HF-M9 MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung			
Zusätzliche Informationen				
Kommentare/Inhalte	Die Lehrveranstaltung führt in Grundlagen wissenschaftlicher Publikationen und Redaktionsarbeiten ein, um einerseits die Prozesse im Kontext wissenschaftlichen Publizierens erfahrbar zu machen und um andererseits Einblicke in das Berufsfeld Redakteur:in aufzuzeigen. Das Hamburger Journal für Kulturanthropologie dient hier als Tätigkeitsfeld, um erste konkrete Arbeitserfahrungen zu machen. (ANMELDUNG AUF STINE BITTE NUR NACH VORHERIGER ANMELDUNG PER MAIL)			
Literatur				

LV-Nr.	56-116			
LV-Art/Titel	PRÄSENZ + DIGITAL Berufsperspektiven <i>Career perspectives</i>			
Zeit/Ort	Erste Sitzung am 19. Oktober, 17 Uhr, an der die weiteren Termine bekannt gegeben werden. Einige Sitzungen in Präsenz, einige digital, in Verbindung mit der Ringvorlesung der dgekw.			
Dozent/in	Anna Stoffregen			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein	Teilnahmebegrenzung : nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent: nein, Uni-Live - nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-116 (3 LP)	BA HF: EKW (fsb13-14)- HF-M9 MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung			
Zusätzliche Informationen				

Kommentare/Inhalte	Das Studium der Empirischen Kulturwissenschaft eröffnet Studierenden verschiedene Tätigkeitsfelder. Durch die Vielzahl an Möglichkeiten, die sich eröffnen, scheint es aber oft auch schwierig - besonders zu Beginn des Studiums - eine greifbare Vorstellung zu bekommen, wo und wie ein Einstieg in das Berufsleben aussehen könnte. In Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Empirische Kulturwissenschaft, die eine Ringvorlesung veranstaltet, werden wir in der Veranstaltung unterschiedliche Berufsfelder und -perspektiven kennenlernen. Leistungsanforderungen: Regelmäßige Teilnahme, Texte lesen, vorbereiten und diskutieren, Arbeitsaufträge erfüllen. Weiteres wird am ersten Termin der LV besprochen.
Literatur	

II. MASTER

ACHTUNG: Masterstudierende können zusätzlich an den meisten BA-Mittelseminaren teilnehmen und diese innerhalb des Moduls 7/Freier Wahlbereich (MA ab Studienbeginn WiSe 20/21; MA ab Studienbeginn WiSe 14/15) bzw. innerhalb des Moduls 5/Universitätsweite Lehrveranstaltungen (MA alt/bis Studienbeginn WiSe 13/14) anrechnen lassen.

Die BA-Mittelseminare können von MA-Studierenden nur mit **5 LP** absolviert werden.

II.1. Seminare

LV-Nr.	56-117			
LV-Art/Titel	Ethnographische Kulturanalyse <i>Theories and methods of ethnographic research</i>			
Zeit/Ort	2st., Di 14-16 Uhr, R. 209 ESA W, Beginn 1.11.2022			
Dozent/in	Christine Hämmerling *			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein	Teilnahmebegrenzung : Nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent, Uni-Live: nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-117 (9 LP) mit MAP	MA: Modul 1			
Zusätzliche Informationen	Nur besuchbar in Kombination mit Tutorium Lektürekurs 56-122			
Kommentare/Inhalte	Wie verhalten sich kulturtheoretische Konzepte, das wissenschaftliche Erkenntnisinteresse einer Studie und methodische Vorgehensweisen zueinander, in welche Arten von Ethnographie münden sie? Wir werden uns im Seminar mit Zugängen und Methoden gegenwartsorientierten ethnographischen Arbeitens befassen, die Verbindungen und Brüche innerhalb des Methodenspektrums beleuchten und die wechselnden Konjunkturen ethnographischer Erkenntnisinteressen im Kontext theoretischer Debatten und aktueller Forschungsprogramme erkunden. Die Lehrveranstaltung ist verbunden mit einem Lektürekurs/Tutorium.			

Literatur	
LV-Nr.	56-118
LV-Art/Titel	Historische Kulturanalyse: Theorien und Methoden <i>Theories and methods of historical cultural research and analysis</i>
Zeit/Ort	2st., Do 10-12 Uhr, R. 209 ESA W
Dozent/in	Norbert Fischer
Weitere Informationen	
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein
Teilnahmebegrenzung : nein	Block-LV: nein
Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent, Uni-Live: Nein	
LP-Varianten und Modulzuordnungen	
56-118 (9 LP) mit MAP	MA: Modul 2
Zusätzliche Informationen	Nur besuchbar in Kombination mit Lektürekurs 56-123
Kommentare/Inhalte	<p>In der Empirischen Kulturwissenschaft werden kulturelle Prozesse und Probleme gesellschaftlich, räumlich und ihrer zeitlich-historischen Dimension verortet. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, die entsprechenden methodischen und konzeptionellen Fähigkeiten aus historischer Perspektive zu vermitteln. Dies geschieht anhand unterschiedlicher historischer Quellen (Archivalien, Bild- und Pressequellen, Kartografie, biografische Dokumente u.a.) auf der Basis spezifischer Aspekte und Fragestellungen zu kulturellen Phänomenen. Einzelne Quellentypen werden am Beispiel konkreter Themenfelder vorgestellt. Dabei stehen u.a. Fragen der Quellenkritik (Heuristik) und Quelleninterpretation (Hermeneutik) im Fokus. Darüber hinaus werden in der Lehrveranstaltung aktuelle Studien der historisch-kulturwissenschaftlichen Forschung diskutiert.</p> <p>Die Lehrveranstaltung umfasst – sofern es die Bestimmungen zulassen – Exkursionen in ein kommunales und ein staatliches Archiv.</p> <p>Nur besuchbar in Kombination mit Lektürekurs 56-123</p> <p>Leistungsanforderungen: Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen, Präsentation von Recherche- und Arbeitsergebnissen bzw. ausgewähltem Thema, schriftliche Hausarbeit, Sitzungs- und Exkursionsprotokolle u.a.</p>
Literatur	<p>Literaturhinweise zur Vorbereitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Martin Burkhardt: Arbeiten im Archiv, Paderborn 2006 -Norbert Fischer: Kartografie und Wasserbau an der Niederelbe vom 17. bis zum 19. Jahrhundert. In: Stader Jahrbuch 2013, S. 107-119 -Silke Göttisch: Archivalische Quellen und die Möglichkeiten ihrer Auswertung. In: Dies./Lehmann, Albrecht (Hg.): Methoden der Volkskunde. 2. Aufl. Berlin 2007, S. 15-32 -Carola Lipp: Perspektiven der historischen Forschung und Probleme der kulturhistorischen Hermeneutik. In: Hess, Sabine/Moser, Johannes/Schwertl, Maria (Hg.): Europäisch-ethnologisches Forschen. Neue Methoden und Konzepte. Berlin 2013 -Rolf Lindner: Vom Wesen der Kulturanalyse. In: Zeitschrift für Volkskunde II/2003, S. 177-188. -Jens Wietschorke: Historische Kulturanalyse, in: Christine Bischoff u.a. (Hrgs.): Methoden der Kulturanthropologie, Bern 2014, S. 160-176

LV-Nr.	56-119			
LV-Art/Titel	Experimentierfeld: Was ist Arbeit? <i>What is work? A field study</i>			
Zeit/Ort	Dienstag, 18.10., 10-14 Uhr, Museum der Arbeit Dienstag, 1.11., 10-14 Uhr, Museum der Arbeit Dienstag, 15.11., 10-14 Uhr, Museum der Arbeit Dienstag, 29.11., 10-14 Uhr, Museum der Arbeit Freitag, 20.1., 10-18 Uhr, Museum der Arbeit Montag, 30.1., 17-21 Uhr, Museum der Arbeit (öffentliche Abschlussveranstaltung)			
Dozent/in	Nina Szogs			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: ja	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent: nein, Uni-Live - nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-119 (7 LP)	MA: Modul 7/WB-FV fachliche Vertiefung			
56-119 (9 LP) mit MAP	MA: Modul 3, Modul 4			
Zusätzliche Informationen	Lektürekurs 56- 124			
Kommentare/Inhalte	<p>Das Museum der Arbeit plant für den Eingangsbereich ein Experimentierfeld zu der Frage „Was ist Arbeit?“. Es soll ein Intro gestaltet werden, das einerseits eine Einleitung in das Museum bietet und andererseits auch vielfältige Perspektiven auf das Thema Arbeit aufmacht. Die Gestaltung dieses neuen Bereichs soll partizipativ erfolgen und veränderbar bleiben. Dazu möchten wir nun Studierende der Empirischen Kulturwissenschaft einladen, die ersten Schritte und Überlegungen mitzugestalten.</p> <p>Ziel des Seminars ist es, in Interviews oder in kleinen Ethnografien erste Stimmen und Perspektiven zu der Frage „Was ist Arbeit?“ zu sammeln und zu diskutieren. Folgende Fragen sollen dabei berücksichtigt werden: Was bedeutet Arbeit für unterschiedliche Menschen? Wer setzt welche Schwerpunkte? Wie wird Arbeit erzählt bzw. über Arbeit geredet? Und: Was hat die Erzählung mit gesellschaftlicher Positionierung, Intersektionalität etc. zu tun?</p> <p>Die Ergebnisse werden dann am Ende des Semesters in einer öffentlichen Veranstaltung im Museum der Arbeit präsentiert. Die Form der Abschlussveranstaltung wird im Seminar abgestimmt. Alle Sitzungen finden – soweit es die Pandemielage zulässt – im Museum der Arbeit statt. Teil der theoretischen Einführung ist eine praktische Auseinandersetzung mit dem derzeitigen Arbeitsbegriff in der Hauptausstellung des Museums.</p> <p>Arbeitsweise und Seminarleistungen</p> <p>a) Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit (nicht mehr als 2 Fehlsitzungen) b) Vorbereitung der Seminarliteratur zu den jeweiligen Terminen c) Vorbereitung, Durchführung und Analyse eines narrativen Interviews/einer kleinen Ethnografie d) Präsentation/Diskussion der Ergebnisse im Kontext der im Seminar erarbeiteten Fragestellungen am 30.1.23 bei der öffentlichen Abschlussveranstaltung</p> <p>Modulabschlussprüfung</p> <p>Ausarbeitung des Interviews bzw. der kleinen Ethnografie im Kontext der Frage „Was ist Arbeit?“, ca. 4000 Wörter.</p>			
Literatur	<p>Gogos, Manuel/ DOMiD (2021): Das Gedächtnis der Migrationsgesellschaft. Dokumentationszentrum und Museum über Migration in Deutschland e.V.</p> <p>Janes, Robert R./ Sandell, Richard (2019): Museum Activism. London, New York: Routledge.</p>			

Lutz, Helma & Aranka Vanessa Benazha (2020): Transnationale soziale Ungleichheiten: Migrantische Care- und Haushaltsarbeit. In: Biele Mefebue A., Bührmann A., Grenz S. (eds.): Handbuch Intersektionalitätsforschung. Wiesbaden: Springer VS, https://doi.org/10.1007/978-3-658-26613-4_36-1.

Murawski, Mike (2021): „Museums as Agents of Change. A Guide to Becoming a Changemaker“. Lanham, Boulder u.a.: Rowman & Littlefield.

Newell, Jennifer; Libby Robin & Kirsten Wehner (eds.) (2019): Curating the Future: Museums, Communities and Climate Change. London, New York, N.Y.: Routledge.

Müller, Doreen & Ayça Polat (2020): Intersektionale Perspektiven als Chance für die Soziale Arbeit in Forschung, Theorie und Praxis. In: Biele Mefebue A., Bührmann A., Grenz S. (eds.): Handbuch Intersektionalitätsforschung. Springer VS, Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-26613-4_40-1.

Nil, Bart De (ed.) (2016): Cultural Heritage for Wellbeing. Brussels: Faro.

Puchberger, Magdalena / Szogs, Nina (2020): „Curating Soya. Trying, Testing and Tasting (for) a Sustainable Museum“. In: Journal Nordic Museology: Special Issue on Curating Climate 3, 45–61. (online)

Seeck, Francis / Theißl, Brigitte (Hg.) (2020): „Solidarisch gegen Klassismus. organisieren, intervenieren, umverteilen“. Münster: UNRAST-Verlag.

Simon, Nina (2010): The Participatory Museum. Santa Cruz: Museum 2.0.

Sternfeld, Nora (2005): „Der Taxispielertrick. Vermittlung zwischen Selbstregulierung und Selbstermächtigung“. In schnittpunkt (Hg.): Wer spricht? Autorität und Autorschaft in Ausstellungen, S. 15-33.

360° – Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft (2021): Diversität als Zukunftsfaktor. Empfehlungen für eine nachhaltige Diversitätsentwicklung in Kulturinstitutionen aus dem Programm 360° – Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft https://360-grad-ungeduld.de/wp-content/uploads/210511_KSB_360Grad_Positionspapier_A4_finale_Version.pdf (Abruf: 15.02.22).

LV-Nr.	56-120			
LV-Art/Titel	Von Hand geschrieben: Brief, Tagebuch, Einkaufszettel und Lebenslauf <i>Written by hand: Letter, diary, shopping list and curriculum vitae</i>			
Zeit/Ort	2st., Di 16-18 Uhr, R. 220, Beginn 18.10.2022			
Dozent/in	Sabine Kienitz			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent: nein, Uni-Live - nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-120 (7 LP)	MA: Modul 7/WB-FV fachliche Vertiefung			
56-120 (9 LP) mit MAP	MA: Modul 4, Modul 5			
Zusätzliche Informationen	Lektürekurs 56- 125			

<p>Kommentare/Inhalte</p>	<p>Das Schreiben mit der Hand ist eine der ältesten Kulturtechniken und bis heute von zentraler Bedeutung für die Alltagskommunikation, aber auch für die Produktion, den Transfer und die historische Überlieferung von Daten und Wissen aller Art, vom Einkaufszettel bis zum Liebesbrief, vom archivalischen Dokument bis zur ethnographischen Feldnote der Feldforscher:in. Im Zentrum des Seminars stehen Praxis, Nutzung und Materialität des handschriftlichen Schreibens. Das Seminar wird Kontexte des Schreiberberufs (von der Schule bis zum Alphabetisierungskurs für Erwachsene) und einzelne Aspekte der Schriftgeschichte (z.B. Stenographie) in den Blick nehmen. Zu fragen ist v.a. nach spezifischen Praktiken und Kontexten des Schreibens (in Alltag/ Verwaltung/ Wissenschaft), den symbolischen (Wert-)Zuschreibungen von individueller Handschrift zur Authentifizierung (Autogramm/ Autograph/ Unterschrift und handgeschriebener Lebenslauf), den jeweiligen Artefakten (Tagebuch/ Poesiealbum/ Brief/ Notizzettel/ Akten und Formulare) und nach den damit verbundenen Materialitäten (Schreibwerkzeuge) wie auch nach dem technischen Wandel (Pergament/ Papier/ handschriftliches Schreiben auf dem Computer).</p> <p>Leistungsanforderungen: regelmäßige und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen einschließlich Vor- und Nachbereitung, Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe, Präsentation von Arbeitsergebnissen, Anfertigung von Protokollen und Arbeitspapieren im Seminarverlauf.</p>
<p>Literatur</p>	<p>Barton, David/Papen, Uta (Hg.): The Anthropology of Writing. Understanding Textually Mediated Worlds. London 2010. Bödeker, Hans Erich/Hinrichs, Ernst (Hg.): Alphabetisierung und Literalisierung in Deutschland in der frühen Neuzeit. Tübingen 1999. Chartier, Roger: Die Praktiken des Schreibens. In: Ariès/Duby (Hg.): Geschichte des privaten Lebens. Bd. 3, Frankfurt/M. 1991, S. 115-165. Gerritsen/Riello (Hg.): Writing material culture history. London u.a. 2015. Göhmann-Lehmann, Christine: "Freundschaft – ein Leben lang...". Schriftliche Erinnerungskultur für Frauen. Cloppenburg 1994. Hinrichs, Ernst: Alphabetisierung. Lesen und Schreiben. In: Richard van Dülmen/Sina Rauschenbach (Hg.): Macht des Wissens. Die Entstehung der modernen Wissensgesellschaft. Köln u.a. 2004, S. 539-561. Ottenjann, Helmut/Wiegelmann, Günter (Hg.): Alte Tagebücher und Anschreibebücher. Quellen zum Alltag der ländlichen Bevölkerung in Nordwesteuropa. Münster 1982. Ottenjann, Helmut: Wunschbriefe und Vorschriftenblätter. Dokumente schönschreibender und buntmalender Landschulkinder des 18. und frühen 19. Jahrhunderts im Weser-Ems-Gebiet. In: Arbeitskreis Bild, Druck, Papier. Bd. 14, Münster u.a. 2009, S. 86-100. Wulff, Helena: The Anthropologist as Writer. Genres and Contexts in the 21st Century. New York/Oxford 2016.</p>

II.2. Forschungsmodul

<p>LV-Nr.</p>	<p>56-121</p>
<p>LV-Art/Titel</p>	<p>Forschungsseminar II: Forschungsdesigns <i>Research Seminar II:</i></p>
<p>Zeit/Ort</p>	<p>2st, Mi 10-12 Uhr, R. 209 ESA W</p>
<p>Dozent/in</p>	<p>Kerstin Poehls</p>
<p>Weitere Informationen</p>	<p></p>

FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein	Teilnahmebegrenzung : Nur für TeilnehmerInnen des SE „Forschungss eminar I“ im SoSe 2022	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent: nein, Uni-Live: nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-121 (12 LP)	MA: Modul 6 (inklusive MAP)			
Zusätzliche Informationen				
Kommentare/Inhalte	Die Lehrveranstaltung zielt darauf ab, Sie bei der Entwicklung Ihrer eigenen Forschungsarbeit (= der MA-Arbeit) unterstützen. Hierzu werden wir nach Ihrem Bedarf und Ihren Interessen Kernfragen ethnographischer Forschungspraxis bearbeiten und diskutieren (neben Interviews und teilnehmender Beobachtung auch methodische Alternativen). Der Umgang mit und die theoretische Perspektivierung von Forschungsdaten wird durchgängig Thema sein. Dabei werden wir immer wieder auf derzeit laufende Forschungsprojekte am Institut und darüber hinaus zu sprechen kommen, so dass Sie beispielhaft Einblick in ethnographische Forschung und die damit verbundenen praktischen Schritte nehmen können. Das Seminar ist als Diskussionsforum angelegt, mithilfe dessen Sie Ihre eigene Forschungspraxis zu planen und zu reflektieren lernen. Inwiefern Sie sich schon zu Semesterbeginn auf Ihr (tatsächliches oder vorläufiges) MA-Thema festlegen, besprechen und vereinbaren wir zu Semesterbeginn verbindlich.			
Literatur				

II.3. Lektürekurse

LV-Nr.	56-122			
LV-Art/Titel	Tutorium Lektürekurs zu 56-117 ‚Ethnographische Kulturanalyse‘ <i>Reading course tutorial</i>			
Zeit/Ort	2st., Mo 10-12 Uhr, R. 209 ESA W			
Dozent/in	Merle Laurus			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein	Teilnahmebegrenzung : nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent, Uni-Live: nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-122 (3 LP)	MA: Modul 1			
Zusätzliche Informationen	Tutorium, verpflichtend für die Lehrveranstaltung 56-117 ‚Ethnographische Kulturanalyse‘			
Kommentare/Inhalte				
Literatur				

LV-Nr.	56-123			
LV-Art/Titel	Lektürekurs im Selbststudium zu 56-118 ‚Historische Kulturanalyse‘ <i>Reading course (self-study) to Theories and methods of historical cultural research and analysis</i>			
Zeit/Ort	2st., Zeit und Raum werden noch bekannt gegeben			
Dozent/in				
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein	Teilnahmebegrenzung : nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent, Uni-Live: nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-123 (3 LP)	MA: Modul 2			
Zusätzliche Informationen	Nur besuchbar in Kombination mit Lehrveranstaltung 56-118 ‚Historische Kulturanalyse‘			
Kommentare/Inhalte				
Literatur				

LV-Nr.	56-124			
LV-Art/Titel	Lektürekurs im Selbststudium zu 56-119 ‚Experimentierfeld: Was ist Arbeit?‘ <i>Reading course (self-study) to 56-119 ‚What is work? A field study‘</i>			
Zeit/Ort	2st., Zeit und Raum werden noch bekannt gegeben			
Dozent/in				
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein	Teilnahmebegrenzung : nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent, Uni-Live: nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-124 (3 LP)	MA: Modul 3, Modul 4			
Zusätzliche Informationen	Nur besuchbar in Kombination mit Lehrveranstaltung 56-119			
Kommentare/Inhalte				
Literatur				

LV-Nr.	56-125			
LV-Art/Titel	Lektürekurs im Selbststudium zu 56-120 ‚Von Hand geschrieben: Brief, Tagebuch, Einkaufszettel und Lebenslauf‘ <i>Reading course (self-study) to 56-120 Written by hand: Letter, diary, shopping list and curriculum vitae</i>			
Zeit/Ort	2st., Zeit und Raum werden noch bekannt gegeben			
Dozent/in				

Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent, Uni-Live: nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-125 (3 LP)	MA: Modul 4, Modul 5			
Zusätzliche Informationen	Nur besuchbar in Kombination mit Lehrveranstaltung 56-120			
Kommentare/Inhalte				
Literatur				

II.4. Kolloquien

LV-Nr.	56-126			
LV-Art/Titel	PRÄSENZ + DIGITAL Institutskolloquium: Zukunfts(t)räume <i>Colloquium:</i>			
Zeit/Ort	2st., Mi 18-20 Uhr, R. 220 ESA W			
Dozent/in	Koordination: Anna Stoffregen			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent, Uni-Live: nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-126 (2 LP)	MA: Modul 6, Modul 7/WB-FV fachliche Vertiefung			
Zusätzliche Informationen				
Kommentare/Inhalte				
Literatur				

LV-Nr.	56-127			
LV-Art/Titel	Forschungskolloquium für Examenskandidat_inn_en <i>Research colloquium for exam candidates</i>			
Zeit/Ort	2st., Zeit und Raum werden noch bekannt gegeben			
Dozent/in	Fischer, Kienitz, Koch, Poehls			
Weitere Informationen	Bitte individuelle Ankündigung der MA-Betreuer_innen beachten! Melden Sie sich zum Kolloquium in STiNE (im Rahmen des Abschlussmoduls)			

FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein	Teilnahmebegrenzung : nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent: nein, Uni-Live: nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-127 (5 LP)		MA: Modul 8 (Abschlussmodul)		
Zusätzliche Informationen		Magister		
Kommentare/Inhalte				
Literatur				

LV-Nr.	56-128			
LV-Art/Titel	Doktorandenkolloquium			
Zeit/Ort	2st., Zeit und Raum werden noch bekannt gegeben			
Dozent/in	Fischer, Kienitz, Koch, Poehls			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein	Teilnahmebegrenzung : nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent: nein, Uni-Live: nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
Zusätzliche Informationen				
Kommentare/Inhalte				
Literatur				

III. MUSEUMSMANAGEMENT

Seminare

LV-Nr.	56-129			
LV-Art/Titel	Einführung in das Museumsmanagement <i>Introduction to museum management</i>			
Zeit/Ort	2st., Mi 18-20 Uhr, Hörsaal K ESA 1			
Dozent/in	Rolf Wiese			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur):	FWB: uniweit bzw. Studium Generale	Teilnahmebegrenzung : nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent nein Uni-Live: nein

ja	(SG + Kontingent): nein			
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-129 (4 LP)	<p>Zentrales Lehrangebot: BA WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; EKW: SG) MA WB-KULTUR</p> <p>Empirische Kulturwissenschaft: BA HF: EKW (fsb13-14)-M 10, WB-Kultur MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung</p>			
Zusätzliche Informationen	BA-NF sowie BA Klassische Archäologie und BA Kunstgeschichte als Zusatzqualifikation; Magister			
Kommentare/Inhalte	<p>Obwohl jährlich ca. 110 Millionen Besucher/ innen in die Museen kommen, geht nur die Hälfte der Bewohner Deutschlands ins Museum. Die zweite Hälfte geht nie ins Museum: Ein großes Potential und eine große zukünftige Aufgabe für die Museen.</p> <p>Die eigene Geschichte der Museen verlief dabei immer in Entwicklungsschüben. Die Entwicklung von den königlichen Schatzkammern zum bürgerlichen Museum sowie die unzähligen Museumsgründungen nach 1960/70 als Ausdruck eines neuen Selbstverständnisses bis hin zur Gründung vieler Museen im ländlichen Raum zeigt die Lebendigkeit dieser Einrichtungen.</p> <p>Neben der sich weiter fortentwickelnden Freizeitgesellschaft (oder wird sie durch Corona nachhaltig verändert?) ist es besonders die verstärkt fortschreitende Digitalisierung, die die Arbeit der Museen zukünftig stark beeinflussen wird. Dazu bedarf es u. a. funktionierender interner Strukturen.</p> <p>Seit 1990 kommt ein neuer Aspekt zur Museumsarbeit hinzu – das Museumsmanagement. Das geschieht auch, weil sich die wirtschaftliche Situation vieler Museen drastisch verschlechtert hat. Museumswissenschaftler/innen müssen sich immer mehr mit Fragen des Marketings, der Personalführung, der Finanzen und der Organisation beschäftigen. Fragen der gesellschaftlichen Relevanz erhalten zunehmend Bedeutung für die Museumsarbeit. In dieser Situation bietet das Museumsmanagement ein Instrument zur Steuerung von Museen.</p> <p>In der Einführungsveranstaltung werden die wichtigsten Bereiche der Museumsaufgaben vorgestellt. Dazu gehören die klassischen Museumsaufgaben des Sammeln, Bewahrens, Forschens und Vermittelns ebenso wie die Museumsorganisation, das Personal, Marketing und Finanzen. Ein besonderer Blick wird auch auf die Digitalisierung im und am Museum geworfen.</p> <p>Den Abschluss des Seminars bildet eine Exkursion in ein Hamburger Museum.</p>			
Literatur	Arbeitsgruppe Standards für Museen (Hrsg.)		Standards für Museen. 2. Auflage, Juli 2006.	
	Denkschrift zur Lage der Museen		Museen zwischen Qualität und Relevanz. Berlin 2012.	
	Drews, Katja		Kulturtourismus im ländlichen Raum an „dritten Orten“ der Begegnung als Chance zur Integration von Kultur- und Tourismusedwicklung. Hildesheim/Zürich/New York 2017.	
	Dreyer, Matthias/Wiese, Rolf (Hrsg.)		Museumsmanagement. Eine ausgewählte Bibliografie. Ehestorf 2010.	

	Hausmann, Andrea / Liegel, der Antonia (Hrsg.)	Handbuch Förder- und Freundeskreise in der Kultur. Rahmenbedingungen, Akteure und Management. Bielefeld 2018.
	Hentschel, Toby Alexandra	Freiwillige Mitarbeit in Museen. Ehestorf 2008.
	Klein, Armin	Der exzellente Kulturbetrieb. Wiesbaden 2007.
	Waidacher, Friedrich	Handbuch der allgemeinen Museologie. Wien/Köln/Weimar 1993.
	Walz, Marcus (Hrsg.)	Handbuch Museum. Geschichte, Aufgaben, Perspektiven. Stuttgart 2016.

LV-Nr.	56-130			
LV-Art/Titel	Mit Servicemanagement das Museumspublikum nach Corona zurückgewinnen. Instrumente und Methoden <i>Winning back the visitors of museums after Corona with the help of good service management – tools and methods</i>			
Zeit/Ort	Block-Termine: Fr, 4.11., 10.00 - 13.00 Uhr (Einführungsveranstaltung) Fr, 13.1., 10.00 - 18.00 Uhr (Referate und Gruppenarbeiten) Fr 20.1. u. Sa, 21.1., jeweils 10.00 - 18.00 Uhr (Referate, Gruppenarbeiten und Präsentation Servicecheck) Ort: R. 220 ESA W			
Dozent/in	Matthias Dreyer			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein	Teilnahmebegrenzung : nein	Block-LV: ja	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent: nein; Uni-Live: nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-130 (3 LP)	Zentrales Lehrangebot: BA WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; EKW: SG) MA WB-KULTUR Empirische Kulturwissenschaft: BA HF: EKW (fsb13-14)-M 10, WB-Kultur MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung			
Zusätzliche Informationen	BA-NF sowie BA Klassische Archäologie und BA Kunstgeschichte als Zusatzqualifikation; Magister			
Kommentare/Inhalte	Museen stehen in der aktuellen Phase der COVID-19-Pandemie vor der Herausforderung, ihr Publikum wieder für ihre Häuser zu begeistern: Das Nutzerverhalten hat sich verändert – z. T. werden andere Freizeitangebote einem Museumsbesuch vorgezogen; es bestehen z. T. nach wie vor aber auch coronabedingte „Berührungsängste“ beim Besuch von Ausstellungen oder			

	<p>Veranstaltungen. Besucherrückgewinnung ist neben der Erschließung neuer Zielgruppen deshalb eine zentrale Frage für das Museumsmanagement.</p> <p>Neben der qualitätvollen inhaltlichen Arbeit mit den klassischen Museumsfunktionen hat dabei der Service immer mehr an Bedeutung gewonnen, um Publikum (zurück) zu gewinnen und an ein Museum zu binden. Corona verstärkt diese Entwicklung.</p> <p>In allen Bereichen eines Museums, mit denen Besucher*innen vor, während oder nach ihm Besuch direkt in Kontakt kommen, steigen die Ansprüche an den Service: Die Sicherstellung von hygienekonformen Standards werden als Muss-Service vorausgesetzt. Familien- und seniorengerechte Formate sind ebenso Teil der Serviceorientierung wie eine ansprechende Gastronomie oder einfache Ticketsysteme. Insbesondere das Personal ist dabei ein zentraler Faktor für einen guten Service im Museum.</p> <p>Das Seminar bietet einen Überblick über den Ansatz und die Instrumente der Serviceorientierung im Museum vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie. Das Thema wird mit Referaten und Fallbeispielen erörtert. Im Mittelpunkt steht ein Servicetest, den die Studierenden selbst entwickeln, an ausgewählten Hamburger Museen durchführen und im Seminar auswerten und präsentieren. Das Seminar gliedert sich wie folgt:</p> <ol style="list-style-type: none"> I. Aktuelle Anforderungen an die Besucherorientierung von Museen II. Servicemanagement von Museen: Grundansatz und Instrumente III. Ausgewählte Servicebereiche von Museen IV. Serviceorientierung von Museen in Zeiten von und nach Corona: Entwicklung und Präsentation eines Servicetests an Hamburger Museen <p>Das Seminar findet als Präsenzveranstaltung statt. Es ist in drei Blockveranstaltungen aufgeteilt: Der erste Block (Einführungsveranstaltung) findet am 4. November 2022, 10.00 - 13.00 Uhr in den Räumlichkeiten des Instituts für Volkskunde (ESA 1 (West) Raum 209) statt. Weitere Termine sind: 13. Januar 2023, sowie 20. und 21. Januar 2023 jeweils 10.00 - 18.00 Uhr. In der Einführungsveranstaltung werden die Themen für die Seminararbeiten vergeben. Einführende und grundlegende Literatur für das Seminar ist: Dreyer, M./Wiese, R. (Hrsg.) (2012): Serviceorientierung im Museum, Ehestorf sowie Siebenhaar, K. (2009): Audience Development: oder Die Kunst, neues Publikum zu gewinnen, Berlin.</p> <p>Von den Studentinnen und Studenten wird eine aktive Mitarbeit erwartet. Detaillierte Literaturhinweise erfolgen mit der Vergabe der Seminararbeiten; in der Institutsbibliothek steht ein Semesterapparat mit Kopiervorlagen zur Verfügung. Ein Leistungsnachweis setzt eine Hausarbeit und ein Referat voraus.</p>
Literatur	

LV-Nr.	56-131
LV-Art/Titel	Nachhaltigkeit im Museum <i>Museums and Sustainability</i>
Zeit/Ort	Freitag 10-14 Uhr, Termine: 21.10. 28.10. 18.11. 25.11. 09.12. 16.12. 27.01.
Dozent/in	Thomas Overdick

Weitere Informationen					
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): ja	<table border="1"> <tr> <td>FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein</td> <td>Teilnahmebegrenzung: nein</td> <td>Block-LV: ja</td> <td>Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent: nein; Uni-Live: nein</td> </tr> </table>	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: ja	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent: nein; Uni-Live: nein
FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: ja	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent: nein; Uni-Live: nein		
LP-Varianten und Modulzuordnungen					
56-131 (3 LP)	<p>Zentrales Lehrangebot:</p> <p>BA WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; EKW: SG)</p> <p>MA WB-KULTUR</p> <p>Empirische Kulturwissenschaft:</p> <p>BA HF: EKW (fsb13-14)-M 10, WB-Kultur</p> <p>MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung</p>				
Zusätzliche Informationen	BA-NF sowie BA Klassische Archäologie und BA Kunstgeschichte als Zusatzqualifikation; Magister				
Kommentare/Inhalte	<p>Im Jahr 2015 haben die Vereinten Nationen die Agenda 2030 verabschiedet. Die Agenda umfasst 17 Sustainable Development Goals (SDGs), die weltweit zur nachhaltigen Transformation der Gesellschaft auf ökonomischer, sozialer und ökologischer Ebene führen sollen. Die 17 Nachhaltigkeitsziele sind dabei ein ehrgeiziger Aufruf an alle, sowohl auf individueller als auch institutioneller Ebene einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung unseres Planeten und zur Sicherung unserer Zukunftsfähigkeit zu leisten. Auch die Museumswelt setzt sich mittlerweile intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinander. 2019 gründete sich in Österreich die Gruppe Museums for Future als Allianz von Fridays For Future. Der Deutsche Museumsbund hat 2021 eine Arbeitsgruppe zum Thema „Klimaschutz und Nachhaltigkeit im Museum“ ins Leben gerufen. Erste Museen haben sich als außerschulische Lernorte der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung zertifiziert. ICOM Österreich hat 2021 unter dem Motto „17x17“ ein Pilotprojekt zur Reflektion, Unterstützung und Kommunikation aller 17 Nachhaltigkeitsziele initiiert. Mehr und mehr bildet sich ein Konsens heraus, dass das Museum der Zukunft nachhaltig handeln muss – vom Gebäude-Management in Ausstellungsräumen und Depots über den Leihverkehr, den Ausstellungsbau bis zur Vermittlungsarbeit, nachhaltiger Konservierung, Partizipation und Citizen Science. In diesem Seminar wollen wir uns mit den 17 Nachhaltigkeitszielen und ihrer Bedeutung und Anwendbarkeit auf die Museumsarbeit auseinandersetzen.</p>				
Literatur	<p>Christopher J. Garthe: Das nachhaltige Museum. Vom nachhaltigen Betrieb zur gesellschaftlichen Transformation. Bielefeld 2022</p> <p>Henry McGhie: Museums and the Sustainable Development Goals: a how-to guide for museums, galleries, the cultural sector and their partners. Curating Tomorrow, UK 2019. www.curatingtomorrow.co.uk (01.07.2022)</p> <p>Ders.: Mainstreaming the Sustainable Development Goals: a results framework for galleries, libraries, archives and museums. Curating Tomorrow, UK 2021. www.curatingtomorrow.co.uk (01.07.2022)</p> <p>Museumskunde Band 86/2021, Heft 1, Die soziale Dimension der Nachhaltigkeit. Umwelt- und Klimaschutz.</p> <p>Museums for Future. https://museumsforfuture.org/ (01.07.2022)</p> <p>Neues Museum 2021/4, SCHWERPUNKT: Museum: Nachhaltig. https://www.museumsbund.at/uploads/neues_museum_archiv/nm_21_4.pdf (01.07.2022)</p> <p>Rheinform. Informationen für die rheinischen Museen 01/2021, Nachhaltigkeit in der Museumsarbeit. https://rheininform.lvr.de/media/medienrheininform/archiv/rheininform_01_2021_kl.pdf (01.07.2022)</p> <p>United Nations: Do you know all 17 SDGs? https://sdgs.un.org/goals (01.07.2022)</p>				

IV. Zentrale Lehrangebote Fachbereich Kulturwissenschaften BA und MA

(Bitte beachten Sie zusätzlich das umfangreiche Angebot der einzelnen Fächer des FB im Wahlbereich Kultur BA und MA)

Kunstgeschichte

LV-Nr.	56-1005			
LV-Art/Titel	S Das Meer. Bildliche Aneignung und Interpretation eines Naturraums			
LV-Titel englisch	The sea. Pictorial approach and interpretation of a natural space			
Dozierende	Dr. Pablo Schneider, pablo.schneider@uni-hamburg.de			
Zeit/Ort	2st.	Di	16:00–18:00	ESA W 120
Teilnahmebegrenzung	Nein			
Block-Veranstaltung	Nein			
Kontaktstudierende			Ja, max. TN: 3	
Studium Generale			Ja, max. TN: 3	
Exkursion	Nein			
Leistungspunkt-Varianten und Modulzuordnungen				
56-1005	BACHELOR			
2 LP	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, VM1, FWB-intern/WB-KULTUR, FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, VM1, WB1-FV, WB-KULTUR, SG			
4 LP	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM2, AM4, FWB-intern/WB-KULTUR, FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM2, AM4, WB1-FV, WB-KULTUR, SG			
6 LP	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM2, AM4, FWB-intern/WB-KULTUR, BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM2, AM4, WB1-FV, WB-KULTUR			
56-1005	MASTER			
2 LP	MA (alle): WM (fachliche Vertiefung), WM (MA-WB-KULTUR), WM (SG)			
5 LP	MA (alle): PM1, PM2, PM3, PM4, PM5, WM (fachliche Vertiefung)			
10 LP	MA (alle): PM1, PM2, PM3, PM4, PM5, WM (fachliche Vertiefung)			
Kommentare/Inhalte				
<p>Der Philosoph Hans Blumenberg eröffnete sein Werk <i>Schiffbruch mit Zuschauer</i>, mit der Beobachtung, dass der Mensch seine Existenz in einer spannungsvollen Gegenüberstellung von Meer und Land zu fassen versucht: „Der Mensch führt sein Leben und errichtet seine Institutionen auf dem festen Lande. Die Bewegung seines Daseins im Ganzen jedoch sucht er bevorzugt unter der Metaphorik der gewagten Seefahrt zu begreifen.“ Land und Meer, Mensch und See bilden eine jener Konstellationen aus, in denen sich individuelle sowie kollektive Existenzen spiegeln, beschreiben oder erfahren sollen. Mit der Geschichte dieser Motivwelt wird sich das Seminar intensive auseinandersetzen.</p> <p>Das Meer ist nicht nur ein Naturraum von besonderer Spezifik, es ist auch eine Lebenswelt, die Bilder generiert: äußerlich als reale Werke der Kunst und innerlich in der Form von Stimmungen oder Denkbildern. Hierbei kann eine eindrückliche Pendelbewegung beobachtet und beschrieben werden. Während beispielsweise die Motive aus dem Kontext von Religion, Mythologie und Politischen Ikonographie tendenziell eine inhaltliche Distanz zum Betrachter generierten, war dies in naturnahen Darstellungen gerade nicht der Fall. So konnte die bewegte See, oder der Blick aufs Meer eine enorme Bandbreite an Stimmungen und <i>Vor</i>-Ahnungen in die individuellen Seh- und Denkweisen einbringen. Diese Eigenheit ist nicht nur dem Motiv des Meers eingeschrieben, führt hier aber zu besonders interessanten Bildfindungen innerhalb der Kunst- und Bildgeschichte dieses globalen Natur- bzw. Lebensraums. Das Seminar wird anhand ausgewählter Motive die visuelle Geschichte des Meeres von der Renaissance bis heute betrachten. So werden beispielsweise Werke von Leonardo da Vinci, Jacob van Ruisdael, Caspar David Friedrich, William Turner, Anton Melbye, Théodore Géricault, Winslow Homer, Gerhard Richter, Rineke Dijkstra oder Ai Weiwei miteinander beschrieben und diskutiert.</p> <p>Gemeinsam ist den Werken, dass diese unter spezifischen Gesichtspunkten die visuelle Verständnissgeschichte des Meeres beschreiben und hier jeweils für Themenkomplexe stehen können. Dass der Mensch versucht, in diesen sich und die Welt zu begreifen, ist ein überaus spannungsvoller Aspekt der visuellen Deutungsgeschichte des Meeres.</p> <p>zur thematischen Orientierung: https://padlet.com/pabloschneider/g0b4dt4sfvfb11fp</p>				

Termine vor Ort in Hamburger Sammlungen sind geplant.

Leistungsanforderungen und Voraussetzungen

BACHELOR

2 LP: Übernahme einer kurzen Beschreibung vor einem Original

4 LP: Übernahme eines Referates

6 LP: Übernahme eines Referates sowie das Verfassen einer schriftlichen Beschreibungsübung

Art und Umfang von Prüfungs- bzw. Studienleistungen werden ggf. zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

MASTER

2 LP: in der Regel regelmäßige aktive Teilnahme

5 LP: in der Regel Referat (ca. 20–40 Min).

10 LP: in der Regel Referat (ca. 20–40 Min) und in der Regel Hausarbeit (Umfang ca. 12–15 Seiten, Bearbeitungszeit: ca. 3–7 Wochen).

Art und Umfang von Prüfungs- bzw. Studienleistungen werden ggf. zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen / Angaben zu online-Konferenzsystemen und Plattformen

Sie erhalten von Ihren Dozierenden zum Beginn des Semesters eine E-Mail oder eine Nachricht über STiNE mit allen Informationen zur Durchführung der Veranstaltung und gegebenenfalls der Angabe von Konferenzsystemen und Plattformen. Bitte prüfen Sie hierfür bitte unbedingt Ihre @studium.uni-hamburg.de E-Mail-Adresse. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte direkt an die Dozierenden.

Literatur

Zur Orientierung:

- Michelet, Jules: *Das Meer*. Leipzig 1861 (Download: <https://opacplus.bsb-muenchen.de/title/BV020322175> oder SUB)
- Abulafia, David: *Das unendliche Meer. Die große Weltgeschichte der Ozeane*. Frankfurt a.M. 2021
- Baader, Hannah / Wolf, Gerhard (Hrsg.): *Das Meer, der Tausch und die Grenzen der Repräsentation*. Zürich 2010
- Blumenberg, Hans: *Schiffbruch mit Zuschauer. Paradigma einer Daseinsmetapher*. Frankfurt a.M. 1979
- Braudel, Fernand: *Das Mittelmeer und die mediterrane Welt in der Epoche Philipps II.* (1949), dt. versch. Ausg.
- North, Michael: *Zwischen Hafen und Horizont. Weltgeschichte der Meere*. München 2016
- Scholtz, Gunter: *Philosophie des Meeres*. Hamburg 2016

Sonstiges

Diese Veranstaltung wird als Beitrag des Kunstgeschichtlichen Seminars zu den **Zentralen Lehrangeboten** des Fachbereichs Kulturwissenschaften angeboten. Sie erscheint aus diesem Grund sowohl hier als auch unter „V. Zentrale Lehrangebote“ in diesem Lehrprogramm.

Diese Veranstaltung wird im Rahmen des aktuellen **Fachbereichs-Schwerpunktes „Vitalität/Mortalität“** angeboten.

Systematische Musikwissenschaft

LV-Nr.	56-1008		
LV-Art/Titel	Musik und Medizin <i>Music and Medicine</i>		
Zeit/Ort	2st Di 10-12, Mwlnt, Rm 1002		
Dozent/in	PD Dr. Christiane Neuhaus		
Weitere Informationen			
Kontingent	Teilnahmebegrenzung	Block-LV:	Sonstiges:
Studium Generale:	: nein	nein	98 Studierende können in Präsenz teilnehmen. Bei Überschreitung dieser Zahl wird alternativ zur Teilnahme in Präsenz ein Agora-Raum zum asynchronen Abruf der ppt-Folien (inkl. Audio-Erläuterungen) zur Verfügung gestellt.
4			

			<p>Kontaktstudium: Ja, 4</p> <p>Veranstaltung im Rahmen des Semesterschwerpunkts „Vitalität/Mortalität“</p>
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
2 LP	<p>Zentrales Lehrangebot:</p> <p>BA HF</p> <p>WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG), SG</p> <p>MA</p> <p>WB-KULTUR, FWB</p>		
4 LP	<p>Zentrales Lehrangebot:</p> <p>BA HF</p> <p>WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG), SG</p> <p>MA</p> <p>WB-KULTUR, FWB</p>		
<p>Kommentare/Inhalte: Die Heilkraft der Musik in Hinblick auf Körper, Seele und Geist war schon den großen Ärzten der Antike und des Mittelalters bekannt. Daraus sind moderne, wirkungsvolle Therapieansätze entstanden.</p> <p>Die Vorlesung Musik und Medizin stellt Erkrankungen organischen, körperlichen Ursprungs vor - Störungen wie Schwerhörigkeit, Parkinson, Aphasie und Epilepsie. Wir beschäftigen uns mit den neurologischen Ursachen dieser Beschwerden und ihrer Heilung/Linderung durch Musiktherapie. Wir fragen uns, was Musik bei Komapatienten und als anxiolytischer (schmerzstillender) Zusatz im OP-Saal bewirkt, welche neuen Erkenntnisse es zu Cochlea Implantaten und ihrer Funktionsweise gibt, und welche therapeutischen Methoden in der Ethnomedizin zum Einsatz kommen.</p> <p>Ein weiterer Aspekt ist die ‚Musikermedizin‘. Damit sind berufsbedingte Krankheitsformen und entsprechende Behandlungsmethoden gemeint. Speziell Pianisten und Blechbläser sind gefährdet, an ‚fokaler Dystonie‘ zu erkranken. Sänger/-innen hingegen können an verschiedenen Stimmstörungen leiden.</p> <p>Vorkenntnisse medizinischer oder neurowissenschaftlicher Art sind nicht erforderlich.</p> <p>Leistungsanforderungen:</p> <p>Erwerb eines Teilnahme­scheins (2 LP): Anwesenheit bei mind. zwei Drittel der Vorlesungstermine</p> <p>Erwerb eines Leistungs­scheins (4 LP): Teilnahme und mündl. Kurzprüfung (15-20 min, individuell) am Ende des Semesters (weitere prüfungsrelevante Informationen am ersten Veranstaltungstermin)</p> <p>Vorbereitungsliteratur:</p> <p>Hellbrück, J. (1993). Hören: Physiologie, Psychologie und Pathologie. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Spahn, C., Richter, B., & Altenmüller, E. (Hrsg., 2011). MusikerMedizin: Diagnostik, Therapie und Prävention von musikspezifischen Erkrankungen. Stuttgart: Schattauer.</p> <p>Spintge, R. (1987). Musik in der Medizin: Neurophysiologische Grundlagen, klinische Applikationen, geisteswissenschaftliche Einordnung (Int. Symposion ‘Angst, Schmerz, Musik in der Anästhesie). Berlin: Springer.</p>			

Klassische Archäologie

LV-Nr.	56-1004		
LV-Art/Titel	SE: Asklepios: Heiligtümer und Kult <i>SE: Asklepios: Sanctuary and Cult</i>		
Zeit/Ort	Do 10:15-11:45, ESA W, 121		
Dozent/in	Katharina Schiermann*		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung: Nein	Block-LV: Nein	Sonstiges: Veranstaltung im Rahmen des aktuellen Fachbereichs-Schwerpunktes „Vitalität/Mortalität“ Uni-Live: Nein Kontingent Kontaktstudierende: 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
5 LP	Zentrales Lehrangebot: BA HF WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG) MA WB-KULTUR Klassische Archäologie: <i>EPS, NF-EPS, Ü, NF-Ü, WB1-WB-Kultur</i> (Achtung: in NF-EPS entscheiden Sie mit Ihrer entsprechenden STiNE-Anmeldung, ob Sie ein benotetes oder unbenotetes Referat halten!)		
7 LP	EPS		
Kommentare/Inhalte:			

Ethnologie

LV-Nr.	56-1002		
LV-Art/Titel	Orientierung in der beruflichen Praxis		
Zeit/Ort	7stündig an den folgenden Terminen: Fr 18. November 2022, 09.00 – 15.00 Uhr s.t. Fr 02. Dezember 2022, 09.00 – 15.00 Uhr s.t. Sa 03. Dezember 2022, 09.00 – 15.00 Uhr s.t. Fr 16. Dezember 2022, 09.00 – 15.00 Uhr s.t. ESA W, R 222		
Dozent/in	Laura Glauser		
Kontingent Studium Generale (SG) Nein	Teilnahmebegrenzung: Ja (18 TN)	Block-LV: Nein	Sonstiges: Uni-Live & Kontaktstudierende Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
56-031 (4 LP)	Zentrales Lehrangebot: BA HF WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG) MA WB-KULTUR Ethnologie: Bachelor FSB 16/17: ETH-WB-FV (Fachliche Vertiefung) FSB 12/13: ETH-ABK		
Kommentare/Inhalte			

Das Studium der Geistes- Sozial und Kulturwissenschaften eröffnet den Absolventinnen und Absolventen eine Vielzahl von beruflichen Möglichkeiten und ein großes Spektrum an Tätigkeitsfeldern. Doch diese Vielzahl an Wegen und Optionen sind schwer zu überblicken und können auch verunsichern. Gerade gegen Ende des Studiums stellen sich viele Studierende ähnliche Fragen wie z.B.: Wie geht es für mich weiter nach dem Studium? Was möchte ich beruflich tun, wo möchte ich arbeiten? Wie sinnvoll ist für mich ein Masterstudium oder eine Promotion? Sollte ich nach dem Bachelor direkt weiter studieren oder erstmal Praxiserfahrung sammeln? Wie bekomme ich den Einstieg in den Beruf?

Dieses Seminar unterstützt die Teilnehmenden dabei, ihre beruflichen Wünsche und Ziele zu reflektieren, mögliche Schritte zu durchdenken und konkrete berufliche Fragestellungen gemeinsam zu bearbeiten. Eine Vielzahl von Methoden und Übungen, Einzel- und Gruppenarbeiten fördern den eigenen Reflexionsprozess, den gemeinsamen Austausch und den Perspektivenwechsel.

Zudem vermittelt das Seminar Einblicke in den Praxisbezug des Studiums und fragt nach Anwendungsmöglichkeiten von sozial- und kulturwissenschaftlichen Themen, Ansätzen und Methoden in verschiedenen Berufs- und Praxisfeldern. Die Studierenden erschließen sich Arbeitsgebiete, die sie besonders interessieren, darunter der soziale oder wirtschaftsnahe Bereich, der Bildungssektor, das Kulturwesen sowie Praxisfelder im Bereich von Migration und Flucht oder Entwicklungszusammenarbeit. In einer eigenständigen Recherchearbeit führen sie auch Gespräche mit Praktiker:innen und stellen im Seminar ihre gewonnenen Informationen und Ergebnisse zu möglichen Tätigkeitsbereichen den anderen Studierenden vor.

Das Seminar richtet sich an Bachelorstudierende (ABK-Bereich, Wahlbereich), Masterstudierende (Wahlbereich) und ist für alle Studiengänge der Kulturwissenschaft geöffnet. Für einen Scheinerwerb ist die regelmäßige, vorbereitete und aktive Teilnahme am Seminar die Voraussetzung. Zudem wird von den Studierenden erwartet, an den Übungen teilzunehmen, eine eigenständige Recherchearbeit vorzunehmen und die Ergebnisse daraus zu verschriftlichen, zu präsentieren und im Anschluss an das Seminar eine schriftliche Arbeit zu verfassen.